

Stadtanzeiger

für Castrop-Rauxel und Umgebung

62. Jahrg. Castroper Zeitung
Rauxeler Neueste Nachrichten
Bladenhorster Tageblatt

Der Stadtanzeiger erscheint wöchentlich 7mal. Wochenbezugspreis 50 Pfg. Einzelheft 2 Pfg. monatlich. Erlassungsprämie können bei Störungen im Erscheinungsbild höherer Gewalt nicht geltend gemacht werden. Druck und Verlag: Wilhelm Schmitz in Castrop-Rauxel. Hauptvertriebsleiter, verantwortlich für den Textteil: Hans Josef Bruns in Castrop-Rauxel. Anzeigenleiter: Wilhelm Welter in Castrop-Rauxel. Tel. 11. 36 1760. G. Nr. 2151 Castrop.

Anzeigenpreis: 1 mm hoch und 22 mm breit 4 Pfg. Textanzeigen 1 mm hoch und 72 mm breit 25 Pfg. Nachschlag nach dem von R. d. B. herausgegebenen Richtlinien. 3. Jg. gilt Preisliste Nr. 2 für Plakatsätze, auch für die durch Fernsprecher aufgegebenen, sowie für unbedeutend gelieferte Aufträge wird keine Gewähr übernommen. Schluss der Anzeigenannahme 4 Uhr nachm. tags zuvor. Erfüllungsort u. Gerichtsstand Castrop-Rauxel.

Amtesliches Veröffentlichungsblatt für den Landgerichtsbezirk Dortmund. Allgemeines Kreisblatt für den Stadtkreis Castrop-Rauxel.

Nr. 66

Samstag, den 7. März

1936

Heldengedenktag 1936

Wohin wir auch blicken in der Geschichte der Menschheit, zu allen Zeiten war die Totenerehrung, insbesondere das Gedenken an die im Kampfe Gefallenen, unlösbar mit der Würde und Selbstachtung der Nationen verknüpft. Schon bei den Völkern des Altertums bestand ein ausgeprägter Totenkult, dessen Merkmale in Gestalt von gewaltigen Bauwerken und Pyramiden sich bis heute erhalten haben. Von hier bis zur neuzeitlichen Gefallenenerhebung führt eine einheitliche Linie, die von den Totentempeln Ägyptens bis zum Grabmal des „Unbekannten Soldaten“ sichtbar bleibt.

Gefallenenerhebung ist nationale Pflicht, ist der heilige Wille von Millionen, die Erinnerung an das Gewalttote des Soldatentodes lebendig zu erhalten. Sie ist insbesondere ein Anlaß, den männlichen Ernst und die bedingungslose Treue des Frontsoldatentums in das Blickfeld der heranwachsenden Jugend zu stellen und den jungen Wehrpflichtigen die todesmutige Aufopferung ihrer Väter vor Augen zu führen. Für die ehemaligen Kriegsteilnehmer bedeutet die Gefallenenerhebung außerdem ein Aufflammen der innigen Verbundenheit mit den toten Brüdern und ein Symbol der vor dem Feinde durch Blut und Feuer erprobten Kameradschaft!

Von der Hauptstadt bis zum entlegensten Grenzdorf stehen am Heldengedenktag Millionen deutscher Männer und Frauen vor jenen schlichten Mätern und Ehrentafeln, die als äußeres Zeichen die Trauer eines ganzen Volkes bezeugen. Bewußt oder unbewußt ergreift uns eine tiefe Ehrfurcht, wenn wir die Namen und Daten auf diesen Tafeln lesen. Und irgendwie fühlt auch der einfachste Mensch die feierliche Verehrung des eigenen Schicksals mit den in fremder Erde ruhenden Volksgenossen.

Welcher fühlende Mensch könnte jemals den überwältigenden Eindruck vergessen, der die endlosen Soldatenfriedhöfe bei Verdun, an der Somme und in Flandern füllt! Wer wurde nicht im Innersten aufgewühlt beim Anblick der hunderttausend hölzernen Kreuze? Wie eine Vision steht es über dem unermesslichen Gottesacker der Westfront: „Ich hatt' einen Kameraden!“

„Ich hatt' es weggerissen!“ — Wie lange ist das her? — Grauensvolles Erleben steigt aus den dunklen Schächten der Erinnerung: Die Erde bebte, Städte, Dörfer und Wälder sanken in Schutt und Asche. Regimenter und Divisionen wurden vom Orkan der Geschosse zerstampft. Unaufhörlich raste über den verschütteten Stellungen der Todeswirbel des Artilleriefeuers, wahllos und zermalmend griff der Tod unter die tapferen Verteidiger. Und dennoch standen sie! Standen und fielen!

Wir Ueberlebenden sind die einzigen Zeugen ihres Leidens und ihres Sterbens. Und wir wissen, wie sehr es dem heroischen Aushalten der Gefallenen zu danken ist, wenn kein Feind den Boden der Heimat betrat.

Unter der zermürbenden Last des Nachkriegs trat das Fronterlebnis mehr und mehr in den Hintergrund. Aber der Aufbruch der Nation unter Führung des Frontsoldaten Adolf Hitler ließ das Gedenken an die Toten des Weltkrieges wieder lebendig werden. Wiederum befehlte das Heldentum der Gefallenen unser deutsches Volk; es lebt in ihrem Geiste, und es kämpft in ihrem Geiste bis zur endgültigen Befreiung des Vaterlandes.

Und alljährlich am Gefallenentag greift die Allerheiligenstimmung an das deutsche Herz, dankbar und in Ehrfurcht, denn wir wissen: Jeder Tropfen deutsches Blut, der in feindlicher Erde versickerte, bewahrte ein Stück der Heimat vor der Zerstörungswut herstehender Granaten. Jeder Todesseufzer, der einer deutschen Brust entfloß, rettete unsere Frauen und Kinder vor dem Einfall schwarzer Bestien. Wir alle leben durch das Blut der toten Kameraden. Mit stürmischer Eindringlichkeit spricht dieser Gedanke aus jener Inschrift auf einem Reihengrab in Galizien:

„Daß eure Mägen wieder mahlen,
Daß eure Augen wieder strahlen,
Daß eure Sengen wieder klingen
Und eure Frauen wieder singen,
Daß eure Herde wieder glücken
Und eure Kinder wieder blühen,
Hat Gott uns vor dem Feind geboten!
— wir haben's getan . . . wir Toten!“

Nur wer ganz erfüllt ist von dem Opfermut und der Treue unserer Gefallenen, begreift den tiefinnersten Sinn der Gefallenenerhebung. Völkern bedeutet sie nur ein Schauspiel oder äußere

Das Blut aller derer, die im Glauben an Deutschlands Größe gefallen sind, ist nicht vergeblich geflossen. In dieser Zuversicht baue ich fest auf dich — du deutsche Jugend.

v. Hindenburg

Mögen Jahrtausende vergehen, so wird man nie von Heldentum reden und sagen dürfen, ohne des deutschen Heeres des Weltkrieges zu gedenken.

Adolf Hitler

Dem Heldentum sprechen heißt zum Nacheifern mahnen, heißt zu neuen Opfern rufen, ohne die Großes nicht ersteht und nicht erhalten werden kann.

Generaloberst v. Blomberg

Formalität. Aber den alten Krieger blutet das Herz. Gemeinsames Erleben in Feindesland, sei es im stürmenden Angriff oder im nervenzerüttenden Toben der Abwehrschlachten, bindet mehr als gesellschaftliche Pflichten. Denn das unterscheidet den deutschen Frontsoldaten von allen anderen Volksgenossen: Er ist der alleinige Zeuge und Verkörper eines Heldentums, wie es noch kein Volk der Erde aufzuweisen hatte. — Das Urteil der Geschichte wird dieses sein: In einem Völkerringen von nie dagewesener Ausdehnung, voll ungeheurer Taten und Geschehnisse, voll gewaltiger Kämpfe und Siege, hat der deutsche Soldat mehr erduldet und gelitten und größeren Ruhm erworben als manche Völker in einem ganzen Jahrhundert!

Deutsche Krieger ruhen in drei Weltteilen. Getreu ihrem Eide kämpften, siegen und starben sie. Und wer zu lautstark versteht, der vernimmt fernher von den Grabeshügeln der Millionen die Stimme der toten Brüder:

„Seid einig, treu und unerschütterlich
im Glauben an Deutschlands Größe!“

Wofür unsere Helden starben . . .



Sie starben dafür,
daß in Reinheit seines Volkstums, zur
Erhaltung von Land, Volk und Geschlecht,
der deutsche Mensch geboren werde.

Sie starben dafür,
daß in Frieden der deutsche Bauer die
deutsche Erde bestellen kann.

Sie starben dafür,
daß neue Geschlechter heranwachsen, die
in Vaterlandsliebe und Opferbereitschaft
den Gefallenen des Weltkriegs und ihrer
Taten würdig sind.



inder!
tag verfiel in
Das Kind wurde
le von Belannten
nach dem Kind
Nachmittag die
en Schritte einlei
ning schließlich die
aus dem Sammel
e Bottrop-Weheim
arnap Gerüchte um
r Hand ins Wasser
nalspolizei zur Auf
rigen Ermittlungs
nalisierte Bone ge
ahnbrüde Karnap
ausgerüstet und
Strömung hat das
e getrieben, mo es
seindlich wurde.
einmal, wie wich
der Kleinen, unbet
Schäden und viel
rt bleiben.

prozeß vor dem

it vor dem hiesigen
churgerichtstagung
chtsdirektors Lan
n Karl Meyers aus
kung mit Todes
damit, daß die
g in Anspruch neh
mittag des gleichen
eindeisprozeß gegen
en aus Friedenhorst
Meineidsfällen zur
Landgericht ist der
bestens zehn Tage

ei Verkehrs-

Preußischen Innen
rechtskontrollen die
eder eingeführt, so
Nachprüfungen ge
schung des Straßen
s zu früher dürfen
nd der Fahrt nicht
werden, da dadurch
oder Papiere nicht
nt würden und der
fällen vereitelt wer
Kontrollzettel, die
bar bereit zu halten
Kontrollzeit, der Fahr
licht ausgeschlossen

inkauf

system!

est in Raten

ben jetzt die beste
sich ohne fühlbare
den besten

er-Mantel

uptpreislagen

3.- 45.- 58.-

uptpreislagen

5.- 43⁷⁵ 56.-

mer

hellweg 103

tsquelle

ne Herrenkleidung

KIRSCH

Castrop, Münslerstr. 21

März

bert

ter, Wasserstands

n

de. Streichquartett

von Joh. Brahms

ie

Feier

t und Lieder der

a

dung: Heldenge

Staatsakt in der

er unter d. Linden

ne und kleine Kin

Goldfische. Ein

iel v. M. Radetkod

pflanzt einen

chen aus Köln

tunde auf den alten

n Dalarne. Ein

s der Landschaft

wedischen Bauern

ist

bericht

du, Kamerad?

am Heldengedenktag

riter, Nachrichten

tungsconcert

Stadtanzeiger

Die Politik der Woche

Die ewige Angstplakate. — Resonanz an unrichtiger Stelle. — Die mögliche friedliche Revision. Wirkungen des Moskau-Paktes. — Genf in Verlegenheit

Wenn man die Auslandsetzungen liest, wird man die Gewissheit nicht los, daß die Angstplakate weiter andauern und alle Bemühungen Deutschlands, alle deutschen Beweise eines ausgesprochenen Friedenswillens bislang ergebnislos gewesen sind.

Wieder hat der Führer in einer Unterredung mit dem Vertreter des „Paris Midi“, und zwar in einem außerordentlich günstigen Augenblick, sich gegen die falschen Auslegungen hinsichtlich Deutschlands gewandt und deutlich zu erkennen gegeben, wie sehr Deutschland den Frieden erstrebt und wie bereitwillig es wäre, sich auch mit Frankreich zu verständigen.

Doch diesmal war immer: Eine gewisse Resonanz in der Weltpresse war da — diesmal stärker als je zuvor —, aber die maßgebenden Regie-

Einberufung des Reichstages

Dnb. Berlin, 6. März. Der Reichstag ist auf heute, Sonnabendmittag um 12 Uhr zusammenberufen worden. Auf der Tagesordnung steht als einziger Punkt die Entgegennahme einer Erklärung der Reichsregierung. Die Sitzung wird auf alle deutschen Sender übertragen.

rungsstellen schweigen sich aus. Sie haben auch diesmal die deutsche Friedenshand nicht gesehen und trotten weiter den Weg, der unweigerlich an die Seite der Moskowiter führt. Die französische Regierung hat es geschafft und in der Kammer eine große Mehrheit für den Moskau-Pakt erhalten, und wenn auch noch so deutlich — auch in Frankreich — darauf verwiesen wird, daß Sowjetrußland bereits in Frankreich zu bestimmen versucht und sich nicht scheut, in innerfranzösische Fragen sich einzumischen.

Moskau hat jedenfalls, bevor die neue Tagung in Genf begann, in Paris die Trommel gerührt, um die Stimmung gegen Italien so vorwärts zu treiben, daß Europa unweigerlich in einen Krieg schlüßte. Das aber ist ja das Ziel, das von Moskau verfolgt wird, so bahnt sich der Weg zur Weltrevolution. Die französischen und englischen Stimmen, die solche Wahrheitslichkeiten heute deutlich und nachdrücklich aufweisen, mehren sich, ohne — wie gesagt — die Menschen zu berühren, in deren Händen die Verantwortung liegt.

Trotz dieser unabänderlichen Stimmung ist der englische Völkerrechtslehrer Professor Tonnbee in einem Vortrag vor der Akademie für deutsches Recht der Auffassung gewesen, er sehe die Möglichkeit zu einer friedlichen Revision der internationalen Verträge und Gerechtigkeit für Deutschland. Er begründete seinen Standpunkt vom reinen Rechtsstandpunkt aus und folgte, daß Deutschland seinen Platz an der Sonne, also auch Kolonialkolonien erhalten müßten. Er stellte sogar in Aussicht, daß man sich in England im nächsten Jahre intern treffen und über alle Möglichkeiten sprechen werde.

Gewiß, die Frage der Rückgabe der Kolonien in Deutschland, eine Revision der bestehenden Verträge, ist auch von maßgebenden englischen Stellen erörtert worden, die Erörterungen sind aber stets in den Anfängen stecken geblieben und z. B. bis Paris niemals gedrungen. Von dieser Seite können wir — wenn schon die falsche politische Einschätzung Deutschlands weiter gilt — ein Verständnis für die wirtschaftlichen Forderungen nicht so bald erwarten.

Deshalb hat auch Reichsminister Dr. Goebbels in Leipzig bei der Eröffnung der Leipziger Messe darauf hingewiesen, daß Deutschland nunmehr durch die Schaffung dreier Rohstoffe einen Weg beschritten habe, der einschneidende Bedeutung für die ganze Weltwirtschaft haben müsse. Die Mächte und die Wirtschaft aber sind genug darauf hingewiesen worden, daß der Augenblick kommen könnte, da neue Stoffe die alten Rohstoffe entbehrlieh machen würden.

Ueber solche Dinge sieht man, weiter in dem Bahn verfahren, mit Deutschland so wenig wie möglich offiziell zu diskutieren, aber hinweg und glaubt, die schweren Dinge in der Welt auf eigene Weise und in den ausgetretenen Bahnen zu meistern. Vor allem — geht die Absicht in Genf — muß verhindert werden, daß Deutschland womöglich mit Italien zu einer Verständigung kommt. Die europäischen Fragen seien wichtiger als die afrikanischen. Im französischen Sinne heißt das: die Entzweiung Deutschlands müsse erst „perfektioniert“ werden. England mag darüber anders denken, aber hinsichtlich der Sanktionsfrage ist es ja auf Goebbels und Verber mit Frankreich verbunden. Allein kann es auch, wenn die kleinen Mächte zustimmen, ohne Frankreich die schweren Entscheidungen gegen Italien nicht ins Rollen bringen.

Sühne für einen Ueberfall

Dnb. Berlin, 6. März. Der auf den deutschen Geantanten in Columbien im Sommer vorigen Jahres in der Nähe der Hauptstadt verübte brutale Ueberfall hat jetzt seine Sühne gefunden.

Das zuständige Gericht in Bogota hat die Täter zu mehrjährigen Strafen schweren Rerterers, sowie zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilt. In den Urteilsgründen wird hervorgehoben, daß der Umstand, daß es sich bei dem Angegriffenen um den diplomatischen Vertreter des Deutschen Reiches handelt, strafverschärfend berücksichtigt worden ist.

London. Das Unterhaus beschäftigte sich am Donnerstag mit der jugendgenetischen Propaganda in England, wobei Innenminister Sir John Simon erklärte, England sei nicht gewillt, irgendeine Judenhege zu dulden.

Moskau wühlt

Der Streik in New York, von dem man in Europa vorläufig überwiegend die rein menschliche Seite sieht, darf in seiner Bedeutung als politischer Faktor keineswegs verkannt werden. Seitens der Streikführer wird nicht der mindeste Versuch gemacht, die Tatfache irgendwie zu verkleiden, daß es sich um den Versuch zur Herbeiführung einer grundsätzlichen Entscheidung handelt und daß die Einzelfragen, um die es geht, nur den äußeren Anlaß haben liefern müssen.

Wie weit dabei die Pläne der Führer der Streikbewegung gehen, ergibt sich nicht nur aus den sich ständig wiederholenden Anspielungen auf den Streik im vorigen Jahre in San Francisco, sondern auch aus den Äußerungen darüber, wie man in den Kreisen der Streikführung entschlossen ist, die Sache gehen zu lassen.

James Bambrid sagte in einer Pressebesprechung die Ziele der Streikbewegung dahin zusammen, man würde nicht davor zurücktreten, die ganze Stadt dem Erdboden gleichzumachen, und die Sache im Straßenkampf auszutragen, wenn man auf anderem Wege nicht zu dem gewünschten Ziel käme. Derartige Redewendungen klingen merkwürdig vertraut. Sind nicht ganz ähnliche Worte erst vor kurzem in Brasilien gefallen, als dort der glücklicherweise noch rechtzeitig verhinderte Putsch der Kommunisten im Gange war? Hörte man nicht ganz ähnliche Versprechungen von Seiten der kommunistischen Heher bei dem Bauarbeiterstreik in Buenos Aires?

Daß die Dinge tatsächlich eines derartigen Zusammenhangs nicht entbehren, zeigt ja auch die Tatsache, daß der Kongreß sich jetzt genötigt gesehen hat, ein Gesetz zu diskutieren, in dem eine Handhabung zur Bekämpfung der Aufreizung zum militärischen Ungehorsam gefordert wird. Die Rede des Vorsitzenden des Militärausschusses hat es dabei ganz eindeutig klar gemacht, von welcher Seite solche Aufforderungen zum militärischen Ungehorsam ausgehen: nämlich von kommunistischer Seite.

Die gleiche Begründung wurde ja bekanntlich auch vor einiger Zeit in England herangezogen, als ein Gesetz gleichen Inhalts trotz der empörten Proteste der Anhänger des Marxismus durchgebrach wurde. Man macht also in den USA, allmählich auf und wird sich über den Umfang, den die kommunistische Gefahr in den Vereinigten Staaten tatsächlich schon erreicht hat, immer klarer. Wenn man allerdings noch rechtzeitig genug dazu kommen will, Maßnahmen zu treffen, die von durchschlagendem Erfolge sind, so wird man sich beeilen müssen. Ein schweres Hindernis hierbei sind ohne Zweifel die aus den Besonderheiten des politischen Lebens in den Vereinigten Staaten sich ergebenden Rücksichten auf die Wählerstimmen. Gerade in diesen Tagen spielt sich in Alaska im Staate Ohio, dem sich der gewaltigen Goodnew-Gummizucker, ein äußerst bezeichnender Vorgang ab. Das Werk wird bereits seit zweieinhalb Monaten bestrahlt. Obgleich eine Gerichtsverurteilung vorliegt, die das Ausstellen von Streikposten unterlag, ist es der zuständigen Behörde nicht möglich gewesen, den Arbeitswilligen den Zugang zur Arbeitsstätte zu eröffnen, und sie hat sich mit dem Geruch um die Entsendung von Militär an den Gouverneur des Staates gewendet. Der Gouverneur hat aus Rücksichten auf die Stimmung der Wählerschaft (!) die Entsendung von Militär rundweg abgelehnt. Haben die Moskauer Rostproben noch immer nicht genügt?

Englischer Protestschritt in Rom

Dnb. London, 6. März. Wie verlautet, hat die britische Regierung ihren Botschafter in Rom, Sir Eric Drummond, angewiesen, bei der italienischen Regierung gegen die Bombardierung der britischen Sanitätsabteilung in Abessinien Protest einzulegen.

Der Botschafter soll ferner um eine sofortige Untersuchung bitten und darauf bestehen, daß Anweisungen an die italienischen Militärbehörden in Ostafrika erteilt werden, um die Wiederholung derartiger Zwischenfälle für die Zukunft zu vermeiden.

Dnb. Berlin, 6. März. Getragen von der Erkenntnis der Bedeutung einer geeigneten Berufsaufbau für die deutsche Jugend, die Ostern 1936 die Schule verläßt, und erwachsen aus der Sorge für die Sicherstellung eines ausreichenden und leistungsfähigen beruflichen Nachwuchses für die deutsche Volkswirtschaft, haben die zuständigen Reichsministerien sowie der Leiter der Deutschen Arbeitsfront, der Reichsjugendführer und der Präsident der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung folgenden Aufruf erlassen:

„Auch in diesem Jahre möchten die Eltern zur Schulentscheidung kommenden Jugendlichen pünktlich am 1. April ihre berufliche Ausbildung beginnen.“

Viele wollen später als tüchtige Facharbeiter, Gelehrten oder Meister in Handwerk und Industrie tätig sein, viele wollen im Handel und in der Verwaltung von privaten und öffentlichen Betrieben arbeiten, viele auch die Hand an den Pflug legen.

Alle wollen sie einmal als Arbeiter der Stirn oder der Faust ihrem Volke dienen.

Alle wünschen daher nichts sehnlicher, als Lehrstellen und Ausbildungsplätze, in denen sie sich auf diese Arbeit für Staat, Volk und Wirtschaft vorbereiten können.

Soll dieses gesunde Drängen der deutschen Jugend nach beruflicher Ausbildung nicht vergeblich sein, dann ist es notwendig, daß Betriebsführer, Lehrmeister und die verantwortlichen Stellen der öffentlichen Verwaltung alle geeigneten

Lehrstellen und Ausbildungsplätze verfügbar machen und sie schnellstens den Be-

L. 3. 129 fabelhaft

Dr. Ekener über die Probefahrten des L3 129 hochbefriedigt

Dnb. Friedrichshafen, 6. März. In majestätischer Ruhe liegt das Schiff L3 129 wieder in der Halle. Auf seinen Probefahrten hat es seine Manövrierfähigkeit bewiesen. Die Abnahme-Kommission ist hochbefriedigt gewesen. Erst für Mitte nächster Woche ist die nächste Fahrt angesetzt. Möglicherweise wird es schon die große Deutschlandfahrt machen, auf der das deutsche Luftschiff unzähligen Volksgenossen gezeigt werden soll. Anschließend an die Zulassungsfahrt, deren Ergebnisse für interne Besprechungen bestimmt sind, gewährte Dr. Ekener dem Vertreter des DAV eine Unterredung.

Auf die Frage, wie er die drei Probefahrten beurteile, erklärte Dr. Ekener mit höchster Befriedigung: Sie sind über alle Erwartungen gut ausgefallen. Das neue Schiff ist viel ruhiger, seine Motoren arbeiten geräuschloser als bei irgendeinem anderen Typ. Seine Vibration ist kaum zu bemerken, nicht einmal in den Teilen, die den Maschinen am nächsten liegen, also auch nicht in den Maschinengondeln. Besonders erwähnenswert ist, wie ruhig und ohne Vibration während der Fahrt die Stabilisierungsflächen liegen, was infolgedessen hauptsächlich erfreulich ist, als sie die am meisten beanspruchten Teile sind.

„Was halten Sie, Herr Dr. Ekener, von der Bezeichnung „Fliegendes Hotel“?“ „Ich möchte dazu feststellen, daß auch die Passagierräume nicht mehr von so starken Geräuschen und Erschütterungen erschüttert werden. Sie sind sehr ruhig“, setzte er lächelnd hinzu. „Abgesehen von der fast absoluten Geräuschlosigkeit aber ist besonders hervorzuheben sowohl die ruhige Lage in der Luft als auch die hervorragende Steuerfähigkeit des Schiffes.“

„Hatten Sie bereits Gelegenheit, das Luft-

schiff bei ausgesprochen böigem Wetter auszu-probieren?“ Dr. Ekener meinte hierzu, daß das Wetter während der letzten Tage nicht gerade schön gewesen sei. „Wir hatten für kurze Zeit mit einigen Böen zu tun. Ein ausgesprochen böiges Wetter mit starker Turbulenz der Luft war jedoch nicht vorhanden. Diese Probe aufs Exempel wird das Schiff noch zu bestehen haben.“

Ueber die Geschwindigkeit befragt, erklärte Dr. Ekener: „Die Geschwindigkeit scheint sehr groß zu sein. Genaue Zahlen hierüber möchte ich noch nicht bekannt geben, da noch nicht feststeht, ob die Instrumente bis zur letzten Exaktheit eingestellt sind. Jedenfalls ist die Geschwindigkeit höher als wir erwartet haben. Während 20 Minuten Fahrtdauer wurde heute die Geschwindigkeit gemessen, die ungefähr bei 38-Meter-Sek. liegen dürfte.“

Zum Schluß teilte Dr. Ekener noch schmunzelnd mit, daß er heute als blinder Passagier die Fahrt mitgemacht habe und sich erst nach einer Stunde zur allgemeinen Ueberrafung in der Führergondel gezeigt habe. Direktor Kapitän Lehmann erklärte, daß die Navigation fabelhaft geklappt habe und er mit ihr sehr zufrieden sei. Auch die Abnahme-Kommission sei von der Fahrt hochbefriedigt. Im übrigen seien am Freitag neue Probefahrten veranstaltet worden. Das Luftschiff habe zwischen Konstanz und Friedrichshafen gefreut. Während des größten Teiles der Fahrt habe Regen vorgeherrschet. Endlich stellte Dipl.-Ingenieur Rnut Ekener, der Leiter der Montageabteilung des Luftschiffbaues, mit Begeisterung fest: „Dieses Luftschiff ist das beste Schiff, das wir jemals in den Fingern gehabt haben. Die Fahrt war trotz des Regens fabelhaft.“

Jahre des deutschen Jungvolks

Die Ausführungsbestimmungen

Dnb. Berlin, 6. März. Gemäß der Anordnung des Reichsjugendführers wurden seitens des Organisationsamtes im Einvernehmen mit den anderen zuständigen Ämtern der Reichsjugendführung — dem Reichsjugend-Presidentsamt zufolge — die Ausführungsbestimmungen zum „Jahre des deutschen Jungvolks“ erlassen.

Im Jahre 1936, dem „Jahre des deutschen Jungvolks“, soll durch die Arbeit der Hitler-Jugend der gesamte Nachwuchs an Jahn- bis Vierzehnjährigen in den Einheiten des deutschen Jungvolks und der Jungmadel erfasst werden.

Es werden zum 31. im Laufe des Jahres 1936 alle Jungen und Madel des Jahrganges 1926 aufgenommen, soweit sie den Grundbedingungen für eine Aufnahme in die HJ und deren Unterabteilungen entsprechen (arisch, reichsdeutsch, erbgut und usw.). Die Aufnahme der Vierzehnjährigen erfolgt in der Zeit vom 20. März bis 20. April 1936. Bei den früheren Jahrgängen (1925 bis 1922) können Ausnahmen zur Probe vorgenommen werden. Der Jahrgang 1925 kann dabei in der Zeit vom 20. März bis 20. April 1936 aufgenommen werden.

Die Anmeldung dazu erfolgt auf allen Dienststellen und in allen Heimen der HJ und ihrer Unterabteilungen sowie bei den HJ-Führern (in der Stadt als Jahnleiter, auf dem Lande als Jungmadelführer), und bei den HJ-Führerinnen (in der Stadt als Jungmadelgruppenführerin, auf dem Lande als Jungmadelgruppenführerin).

Nach erfolgter Anmeldung und Ausfüllung des Probeaufnahmescheins werden die Jungen bzw. Madel der für ihre Wohnung zuständigen Einheit zugeteilt, um sich einer Probefahrt in der Deutschen Jungvolk (DJ) bzw. bei den Jungmadel

Stellt Lehrlinge ein

rufsberatungsstellen der Arbeitsämter melden. Dann ist zu hoffen, daß jeder Jugendliche den erforderlichen Lehrplatz findet und daß für jeden Beruf und jeden Betrieb der notwendige und geeignete Nachwuchs sichergestellt wird.

Im Zusammenwirken der Arbeitsämter mit Eltern, Schule und Staat, mit Hitler-Jugend, Deutscher Arbeitsfront, mit Vertretern der Betriebe und Betriebe ist durch Monate hin eine gewaltige vorbereitende Arbeit geleistet worden. Trotzdem ist der Bedarf an Lehrstellen noch nicht gedeckt.

An die gesamte deutsche Wirtschaft, an die Bauernschaft und die maßgebenden Behörden wenden wir uns daher mit der Aufforderung, auch auf diesem Gebiete ihre Pflicht zu tun.“

Franz Selbte,

Reichs- und preussischer Arbeitsminister.

Dr. Hjalmar Schacht,

Präsident des Reichsbankdirektoriums, mit der Führung der Geschäfte des Reichs- und preussischen Wirtschaftsministers beauftragt.

R. Walther Darré,

Reichs- und preussischer Minister für Ernährung und Landwirtschaft.

Dr. Syrup,

Präsident der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung.

Dr. Robert Ley,

Leiter der Deutschen Arbeitsfront.

Baldur von Schirach,

Jugendführer des Deutschen Reiches.

(DM) zu unterziehen. Die Probefahrtzeit dauert, je nach der Tätigkeit des DJ-Anwärters bzw. der DJ-Anwärterin, für DJ mindestens zwei und höchstens sechs Monate, für DJ drei Monate.

Bei der Zuteilung zu einer Einheit wird auf eine altersmäßig möglich ausgeglichene Zusammensetzung dieser Einheit gesehen.

Es soll damit der Grundstein zu einem jahrgangsweisen Aufbau des Deutschen Jungvolks gelegt werden. Vom Tag des Probefahrtantritts an beginnt der Dienst der neuereitretenden Jungen und Madel, deren Pünktlichkeit, geistige und körperliche Regsamkeit während der Probefahrtzeit besonders überprüft wird. Während der Probefahrtzeit hat der bzw. die Neueitretende jeden Dienst mitzumachen, wobei nur Krankheit als Entschuldigung gelten kann.

Diese Probefahrtzeit setzt sich aus wöchentlich einem Heimauftritt, monatlich in der Regel zwei Fahrten, sowie aus monatlich zwei Appellen der DJ-Anwärter bzw. sechs wöchentlich einem Appell der DJ-Anwärterinnen zusammen. Die DJ-Verpflichtung gilt bereits während der Probefahrtzeit.

Während der Probefahrtzeit werden die DJ-Anwärter und DJ-Anwärterinnen ärztlich auf ihre Eignung untersucht. Die endgültige Aufnahme kann nur erfolgen, wenn das Tauglichkeitszeugnis des zuständigen Arztes vorliegt.

Nach bestandener Probe dürfen in das DJ nur die Jungen aufgenommen werden, die im Gesundheitspaß den Vermerk „tauglich“ oder „bedingt tauglich“ tragen. Bei der ärztlichen Untersuchung können Jungen des Jahrganges 1926 aus gesundheitlichen Gründen (körperliche Schwäche usw.) auf ein Jahr vom Eintritt in das DJ durch Bordrud bei parteimäßiger Erlassung zurückgestellt werden. Die ärztliche Untersuchung der DJ-Anwärterinnen geschieht entsprechend der DJ-Anwärter. Eine Zurückstellung der Madel des Jahrganges 1926 aus gesundheitlichen Gründen kann ebenfalls wie bei den Jungen erfolgen.

Aufnahmegebühren und Beiträge werden bei Beginn und während der Probefahrtzeit nicht erhoben. Erst vom Zeitpunkt der Aufnahme an gelten uneingeschränkt die seitens des Verwaltungsamtes der Reichsjugendführung festgelegten Bestimmungen einschließlich der Bestimmungen über Erleichterung der Beitragszahlung. Die geldliche Frage wird bei der Probeaufnahme bzw. Aufnahme in das DJ und die DJ unter keinen Umständen als Hinderungsgrund auftreten.

Während der Probefahrtzeit ist der Pimpf und das Jungmadel berechtigt, den Dienstausgang des DJ bzw. die Bundesstraße der DJ zu tragen, wobei der Pimpf diesen jedoch ohne Fahrtenmesser, HJ-Abzeichen und Schulterstreifen trägt, bis er hierzu auf Grund der abgelegten Pimpfprobe berechtigt ist. Bedürftige werden mit Hilfe der nationalsozialistischen Volkswohlfahrt eingekleidet. Hierzu erläßt die Gebiets- und Obergau im Einvernehmen mit dem Organisationsamt weitere Bestimmungen.

Nach Ablauf der Probefahrtzeit werden die DJ-Anwärter und DJ-Anwärterinnen feierlich in das DJ bzw. DJ aufgenommen. Die in das Deutsche Jungvolk und die Jungmadel aufgenommene Jungen und Madel bilden jahrgangsweise Einheiten, so daß z. B. zukünftig alle 10- und 11-jährigen eines Ortes oder Stadtteils in einer Einheit zusammengefaßt werden. Unmittelbar nach der Aufnahme beginnt der regelmäßige Dienst der Pimpfe und Jungmadel und damit ihr Weg durch die Schule der Nation.

Vor Eröffnung der ersten zehn Haushaltungsschulen des DAV

Berlin. Am 20. April 1936 werden im Reich zehn Haushaltungsschulen des DAV eröffnet. Sie dienen als Grundlag für die Ausbildung von Kindergärtnerinnen, Kinderpflegerinnen, Hortnerinnen, Haushaltungshelferinnen, Säuglingspflegerinnen, Krankenpflegerinnen, Diätassistenten usw.

Ein Tats Copyright b

Arne Borg nähernd einig taufliche Zeit Minuten.

Aber... ton geistlichen gut machen. Weit zurück dritte Mann, verdammt ans Ziel.

Arne Borg (Es wäre ein bild auch sein hätte leben 18 Lebens jeht 15 später den 19. Zeit von 19. konnte er wir das größte S ten. Die menische L berühmten a den Olympiade den fast läm häuser umgeb nische Genera Verblüffung v von Schwimm Jähne an die zu Fall bring

Damals in tigen Ruhm nicht.

Arne begab zu seiner alte Koresius, ein betrübter kann: ein mit einem Ausom sich die Kata hatte, war zu schwinne Min schimmen für Und augen aus einem so fischen, zumei hinreichenden und wütend z

Hatte er d ungläubige Ar und sonst nie geminnen m trok Gertrud Klasse bedeut

Und Arne nerzweifelte Marthas, als alle Reagier um jemand lich risk sich wieder zurech Borg der hie lak und Sim he wieder in

Mas er al Die Worte denn es war mehr Zeit w Start geuerf mal in filoge der Gerle e Führung üb

langen, wun Bis auf das tion befois schaffen.

Mit noch aing Martha Alle Tins derbaren An

Martha ab ihres Freun Metern, in dritten 100 und Arne, atmete auf zu einem u beruhigten

tegte sie dau einem beip Es war ge Die Edel aufhallamen loat auf de

Arne stan Freude am anklam. Er und sie fielen schon wieder

Es war i rungen. So ähnlich

Raum abe eine so heru lag es wic haben; denn die man jen band die Die 400 9 Diese Str Charlton u genug und

OLYMPISCHE SIEGE

Ein Tatsachenbericht von H. Timmermann

Copyright by Knorr u. Hirth, G. m. b. H., München 1935

20. Fortsetzung.

Arne Borg hatte seine Vorherfrage wenigstens annähernd eingehalten, er war ebenfalls eine phantastische Zeit geschwommen, nämlich: 20:11,4 Minuten.

Aber... er war von seinem alten Gegner Charlton geschlagen worden und nichts konnte das wieder gut machen.

Weit zurück, in 21:48,4 Minuten, kam erst der dritte Mann, höchst verdattert von einem solchen verdammt Tempo, der Australier Beaurepaire, ans Ziel.

Arne Borg war vollkommen verzweifelt.

(Es wäre ihm in diesem überaus bitteren Augenblick auch sein Trost gewesen, wenn er in die Zukunft hätte sehen können und den höchsten Triumph seines Lebens jetzt schon gewußt hätte. Arne Borg stellte später den 1500-Meter-Rekord auf die unvorstellbare Zeit von 19:08 Minuten. Und mit diesem Rekord konnte er wirklich für sich in Anspruch nehmen, als das größte Schwimmphänomen aller Zeiten zu gelten. Dieser tolle Rekord, der eine geradezu übermenschliche Leistung darstellt, überlebte sogar den berühmten amerikanisch-japanischen Zweikampf in den Olympischen Spielen 1932 in Los Angeles, bei dem fast sämtliche bestehenden Rekorde wie Kartenhäuser umgeblasen wurden. Auch die jüngste japanische Generation, die dort die ganze Welt in größte Verblüffung versetzte und die aus einer Generation von Schwimmwundern bestand, bis sich die gelunden Zähne an diesem Rekord aus und konnte ihn nicht zu Fall bringen.)

Damals in Paris wußte Arne von diesem zukünftigen Ruhm noch nichts, er war vollkommen verzweifelt.

Arne begab sich nach dieser furchtbaren Niederlage zu seiner alten Bekannten, der Schwimmerin Martha Krollius. Und dort erlebte er das Schönste, was ein betrübter und verzweifelter Mensch erleben kann: ein mitfühlendes Herz. Er erlebte es sogar in einem Ausmaß, das er nicht hätte erwarten können. Sie, die sich die Katastrophe der 1500 Meter mitangeesehen hatte, war zusammengebrochen. Und dabei sollte in wenigen Minuten der Start zum 500-Meter-Freistilschwimmen für Frauen stattfinden.

Und augenblicklich verwandelte sich Arne Borg aus einem verzweifelteren Besessenen in einen fröhlichen, unerschrockenen, ausgelassenen, tröstenden, hinstreichenden Kameraden. Er war sprachlos, gerührt und wütend zugleich.

Hatte er deshalb seit vielen Tagen auf dieses ungläubige Mädchen eingewartet, das nur sie allein und sonst niemand die 400 Meter gewinnen müßte, gewinnen müßte um jeden Preis, gewinnen müßte trotz Gertrud Ederle, die im Schwimmbassin die gleiche Klasse bedeutete wie Murmi auf der Wiesenbahn?

Und Arne zog alle Register auf. Er war beinahe verzweifelter über die niederschlagende Stimmung Marthas, als über seine eigene Niederlage. Er zog alle Register auf, die er hatte, um sie zu helfen. Und allmählich riß sich Martha wieder zusammen und rühte sich wieder zurecht. Es war der echte, unverfälschte Arne Borg, der hier neben einer schlafenden Kameradin lag und Himmel und Hölle in Bewegung setzte, um sie wieder in innere Form zu bringen.

Was er alles redete!

Die Worte saukten ihm nicht so aus dem Munde, denn es war nicht mehr viel Zeit. Und als kaum mehr Zeit war und die Schwimmerinnen an den Start gerufen wurden, hämmerte ihr Arne noch einmal in fliegender Eile seine Instruktion ein: sie solle der Ederle getrost bis zu der 300-Meter-Marke die Führung überlassen und dann mit ihren eigenen langen, wunderbaren Zügen aus aller Kraft spurten. Bis auf das letzte Tüpfelchen solle sie diese Instruktion befolgen. Sie werde es schaffen, sie werde es schaffen.

Mit noch nervöseren Tränen auf ihren Wangen ging Martha Krollius an den Start.

Alle Tisps sämtlicher Tribünen lagen auf der wunderbaren Amerikanerin Gertrud Ederle.

Martha aber befolgte bis aufs Tüpfelchen den Rat ihres Freundes Arne. Sie ließ in den ersten 100 Metern, in den zweiten 100 Metern und in den dritten 100 Metern eifern der Ederle die Führung und Arne, der fieberhaft das Rennen verfolgte, atmete auf. In den letzten 100 Metern setzte Martha zu einem unergieblichen Endspurt an, mit ihren berühmten, sehr langen und sehr ergiebigen Zügen setzte sie davon und kam als Erste am Ziel an, von einem beinahe kolossalen Beifall überschüttet.

Es war gelungen.

Die Ederle fiel durch den unerwarteten und unaufhaltsamen Endspurt der Amerikanerin vor Entsetzen sogar auf den dritten Platz zurück.

Arne stand hochbefriedigt und außer sich vor Freude am Rande des Bassins am Ziel, als Martha ankam. Er zog sie wie ein Kind aus dem Wasser und sie fielen sich um den Hals. Martha heute war schon wieder, aber diesmal erlaubte es Arne.

Es war ihm, als habe er selber einen Sieg errungen.

So ähnlich war es auch.

Kaum aber waren Arnes Sorgen um Martha auf eine so hervorragende Weise aus der Welt geschafft, lag es wieder an Martha, um Arne Sorgen zu haben; denn eine der schönsten Sportkameradinnen, die man jemals sah und an denen sich niemals trennte, fand die beiden Mädchen zusammen.

Die 400 Meter rüdten heran!

Die Strecke war für Arne eine neue Hoffnung. Charlton war für diese kurze Distanz nicht schnell genug und nur Jonny Weismüller, die gewaltige

amerikanische Kanone, war zu fürchten, und zwar sehr zu fürchten.

Am 16. Juli begannen die Vorläufe.

Jonny hatte sich, um seine absolute Überlegenheit drastisch zu beweisen, den Ris geleistet, bei einem Crawlspurt plötzlich in die vollendete Karikatur des Brustschwimmers überzugehen und sich etwa wie ein Anfänger zu benehmen, der mehr Watter als Luft in seinen Hals bekommt und das Publikum hatte nebrüllt vor Lachen. Arne, der schon wieder seine beste Laune gefunden hatte und längst wieder zu alledummen Streichen aufgelegt war, machte daselbe, aber — das Publikum nahm das merkwürdige, weiße höllisch übel und deckte ihn mit andauernden Flutruisen zu, worüber Arne ziemlich konsterniert war. Er hatte den uralten, weissen Spruch vergessen, daß es nicht immer von gleicher Wirkung ist, wenn zwei daselbe tun.

Das 400-Meter-Treffen erhielt sofort den Namen „Die drei Meiler-Schlacht“. Nümi der besten Schwimmer der Welt fanden bereit in den Bahnen 1-5: Jonny Weismüller, Arne Borg, Charlton, Arne Borg und Hatfield.

Drei von ihnen werden diese Schlacht unter sich ausfechten, das ist jedem Mann klar: Jonny, Arne und Andrew.

Vor dem Start sind die Tribünen völlig übergeknallt. Die Menschen, die dort sitzen und selber schwimmen können, sind gekommen, um sich anzusehen, wie sie selber nur in den schönsten Wünschen schwimmen können. Und die Nichtschwimmer sitzen vor einem Märchen. Wie kann man sich denken, wie ungläubig, in einem Element, in dem man eigentlich dazu bestimmt ist, unterzugehen, so bewegen, so verhalten, solche Rennen liefern!!! Und Schwimmer und Nichtschwimmer toben miteinander um die Wette vor Begeisterung.

Auch unter den drei Kanonen herrscht eine gewisse Unruhe. Das heißt, man würde Andrew Charlton Unrecht tun, wenn man bei ihm von Unruhe sprechen würde. Er ist nämlich im ganzen Stadion der Ruhigkeit. Er steht herum, als ob ihn die ganze Geschichte nichts angehe. Sein Nervenzustand liegt klar und kalt wie in einem Eisfakant, er weiß nicht einmal, daß er ein Nervenzustand hat und wenn er es wüßte, könnte er sicher nicht einmal sagen, wo es liegt und wie es sich äußert.

Ich hatt' einen Kameraden...

Zum Heldengedenktag am morgigen Sonntag

Kinas liegen ihre Gräber

um das Land, das sie

geliebt haben. Aber ihre

Seelen sind unter uns. Wir

sind ihre Väter und Mütter, ihre

Söhne und Brüder, ihre

Söhne und Brüder, ihre

Söhne und Brüder, ihre

Söhne und Brüder, ihre

Söhne und Brüder, ihre

Söhne und Brüder, ihre

Söhne und Brüder, ihre

Söhne und Brüder, ihre

Söhne und Brüder, ihre

Söhne und Brüder, ihre

Söhne und Brüder, ihre

Söhne und Brüder, ihre

Söhne und Brüder, ihre

Söhne und Brüder, ihre

Söhne und Brüder, ihre

Söhne und Brüder, ihre

Söhne und Brüder, ihre

Söhne und Brüder, ihre

Söhne und Brüder, ihre

Söhne und Brüder, ihre

Söhne und Brüder, ihre

Söhne und Brüder, ihre

Söhne und Brüder, ihre

Söhne und Brüder, ihre

Söhne und Brüder, ihre

Söhne und Brüder, ihre

Söhne und Brüder, ihre

Söhne und Brüder, ihre

Söhne und Brüder, ihre

Söhne und Brüder, ihre

Söhne und Brüder, ihre

Söhne und Brüder, ihre

Söhne und Brüder, ihre

Söhne und Brüder, ihre

Söhne und Brüder, ihre

Söhne und Brüder, ihre

Söhne und Brüder, ihre

Söhne und Brüder, ihre

Söhne und Brüder, ihre

Söhne und Brüder, ihre

Söhne und Brüder, ihre

Söhne und Brüder, ihre

Söhne und Brüder, ihre

Söhne und Brüder, ihre

Söhne und Brüder, ihre

Söhne und Brüder, ihre

Söhne und Brüder, ihre

Söhne und Brüder, ihre

Söhne und Brüder, ihre

Söhne und Brüder, ihre

Söhne und Brüder, ihre

Söhne und Brüder, ihre

Söhne und Brüder, ihre

Söhne und Brüder, ihre

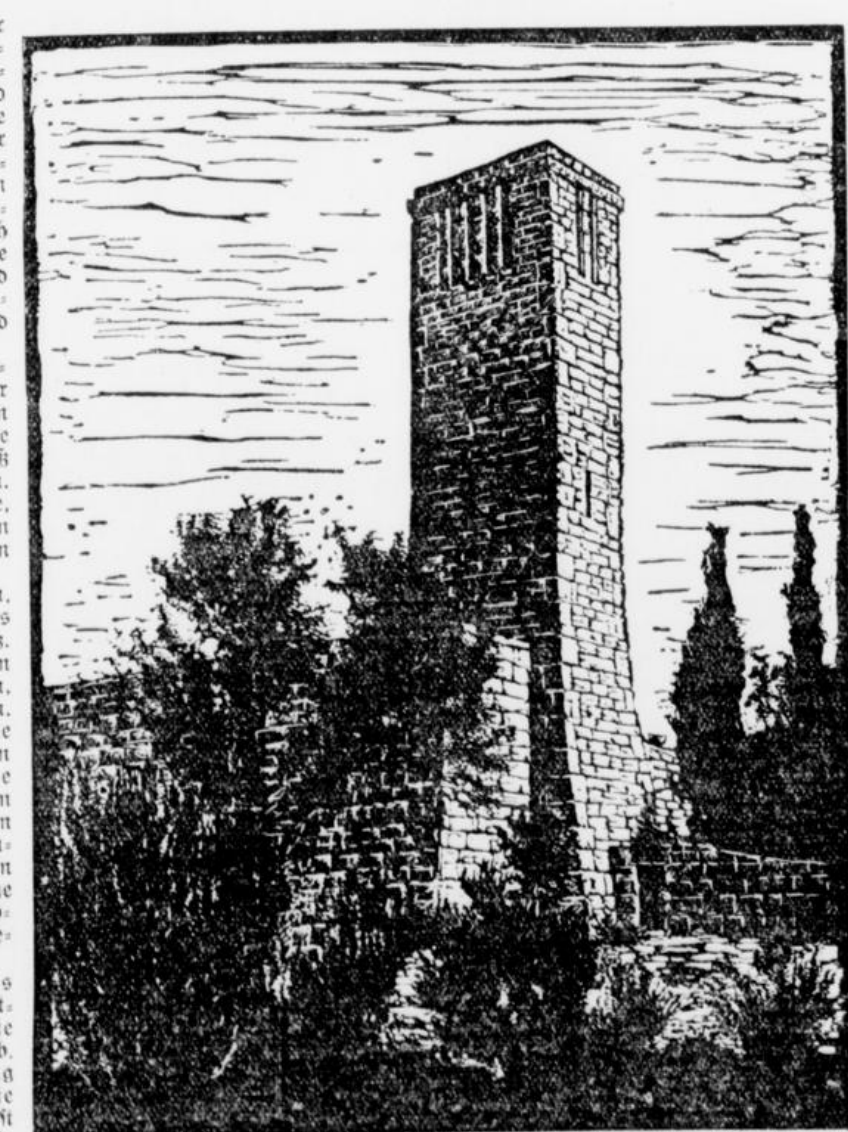
Söhne und Brüder, ihre

Söhne und Brüder, ihre

Söhne und Brüder, ihre

Söhne und Brüder, ihre

Söhne und Brüder, ihre



Der Turm der Treue

Das Wahrzeichen der vom Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge erbauten Ehrenstätte Nazareth in Palästina.

Sie sind nicht in ihren Gräbern geblieben, unsere Kameraden. Sie sind unter uns und hören unsere Lieder, hören das Lied vom guten Kameraden, hören die gewaltige Stimme des erwachten Volkes: „Einen beßern findst du nit!“

Der Heldengedenktag in Kassel-Kassel

Aufruf des Oberbürgermeisters — Das Programm der Feier

Seit Jahren ist der Heldengedenktag in Kassel-Kassel unter ständig wachsender Anteilnahme der Bevölkerung begangen worden. Seit der Gründung der hiesigen Ortsgruppe des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge wurden alljährlich am Sonntag Reminiszenzen in unserer Stadt Gedenkfeiern unter Mitwirkung der Stadt und der verschiedenen Organisationen veranstaltet. Nach der Nachbegräbnisnahme durch Adolf Hitler wurde das Gedenken an das Heldentum, das im Opfer der Millionen deutscher Volksgenossen für Volk und Heimat liegt, bewußt in den Vordergrund gestellt, was schon rein äußerlich dadurch zum Ausdruck kommt, daß der Name von „Volksgründer“ in „Heldengedenktag“ gewandelt wurde.

So findet man sich auch in diesem Jahre in Kassel-Kassel wieder zu einer öffentlichen Gedenkfeier zusammen. Sie wird um 12 Uhr am Krieger-Ehrenmal in Idern abgehalten. An ihr beteiligen sich alle NS-Gliederungen, SA, SS, NSKK, NSD, BDM, und die militärischen Verbände des gesamten Stadtgebietes.

Die Bevölkerung ist zur Teilnahme an dieser Feierstunde eingeladen. An sie wendet sich nachstehend:

Aufruf des Oberbürgermeisters

Der Sonntag Reminiszenzen ist den Toten der Nation geweiht. Die diesjährige Heldengedenkfeier unserer Stadt findet am Ehrenmal in Idern statt. Ich habe der Erwartung Ausdruck, daß die gesamte Bevölkerung an diesem Tage unter Zurückstellung aller persönlichen Interessen ihre Dankbarkeit gegenüber den Helden des Weltkrieges und der nationalsozialistischen Revolution dadurch beweist, daß sie an der Gedenkfeier in Idern um 12 Uhr mittags wie auch an dem Konzert der NS-Kulturgemeinde um 8 Uhr abends im Saale teilnimmt, das ebenfalls auf unsere Toten abgibt. Ich hoffe, daß jeder Anteil nimmt. Ein Volk, das seine Toten vergißt, ist seiner Helden nicht würdig.

Dr. Anton,

Oberbürgermeister.

Kreisleiter der NSDAP, und Ortsgruppenleiter des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge.

Der Verlauf der Heldengedenkfeier in Kassel-Kassel

acht nach folgendem Plane vor sich:
Am Heldengedenktag darf kein Spiel gerührt werden. Marktmusik beim An- und Abmarsch ist verboten. Der Anmarsch muß 11.45 Uhr beendet sein, damit die Feier pünktlich um 12 Uhr beginnen kann.

Die Programmfolge sieht vor:

1. Trauermarsch von Beethoven (Kapelle Dreier).
2. Vorpruch: „Die Dankeschuld“ von Alex (Gertrud Hoffmann).
3. „Weiterleuchten“ von Hans Stieber (Nördliche Sängervereinigung, Leitung H. Koch).
4. Ansprache durch Studiendirektor Steffen.
5. Gemeinsames Lied „Ich hatt' einen Kameraden“ (1. Strophen).
6. Kranzniederlegung.
7. „Deutschland, dir mein Vaterland“ von Heinrichs (Nördliche Sängervereinigung, Ltg. H. Koch).
8. „Badenweiler Marsch“ v. Hüft (Kapelle Dreier).
9. Deutschland, und Horst-Wessel-Lied (1. Strophen).

Sondergedenkfeiern der einzelnen Vereine sollen möglichst unterbleiben. In einer gemeinsamen würdevollen Feier aller Volksgenossen soll unserer gefallenen Helden gedacht werden.

Kranzniederlegungen auf den einzelnen Ehrenstätten, Friedhöfen usw. durch Abordnungen werden hiervon nicht berührt, desgl. auch nicht die

Gedenkstunde

am Ehrenmal der Feste „Erin“

die seit Jahren für die Eineinhalbhundert Arbeitskameraden von der Gefolgschaft veranstaltet wird und zu der, wie wir gestern schon mitteilten, auch die Hingetlebenden der toten Helden sowie überhaupt die Bevölkerung herzlich eingeladen ist. Die Gedenkfeier in der Eriner Vahnhalle beginnt um 5 Uhr nachmittags. Neben den Ansprachen und der Kranzniederlegung weist die Feierstunde noch Gefangenenträger der Eriner Altknappen und Darbietungen zweier Volkstanzensembles auf.

Der Abend des morgigen Tages bringt um 8 Uhr im Sellingschen Saale dann noch ein großes

Chor- und Orchesterkonzert zum Heldengedenktag

auf das wir in den letzten Tagen schon wiederholt empfehlend hingewiesen haben. Es kommen zum Vortrag: 1. Ludwig van Beethovens 3. Sinfonie („Eroica“), Richard Strauss' symphonische Dichtung „Tod und Verklärung“ und Max Reger's lyrische Kantate „Das Gleichnis“. Es wirken unter Leitung des Stadt-Musikdirektors Max Spindler mit das Städtische Stadt Orchester, der hiesige Konzertverein und zwei namhafte Solisten.

Flaggen auf Halbmaß

Wie in jedem Jahre werden die öffentlichen Gebäude am morgigen Heldengedenktag auf Halbmaß gesetzt. Die Bevölkerung wird, der Tradition getreu, diesem Beispiel folgen und so ihre Verbundenheit und ihre Dankbarkeit gegen die im Weltkrieg für den Fortbestand des deutschen Volkes und des deutschen Vaterlandes gefallenen Volksgenossen zum Ausdruck bringen.

Stadtkreis Castrop-Rauxel

Castrop-Rauxel, den 7. März 1936.

Das Haus ist noch nicht fertig

Was würden Sie dazu sagen, wenn jemand in fleißiger Arbeit ein Haus baut, wenn er Stein auf Stein legt, wenn er mit Kelle und Winkelmaß eifrig tätig ist und sich abmüht, bis der neue Bau stolz emporragt, — doch dann, auf einmal, wenn nur noch der Dachstuhl fertig zu stellen ist, sein Handwerkszeug zusammenpackt und sagt: „So, jetzt habe ich genug gearbeitet, ich denke, das Haus ist fertig, drum mach ich Schluss!“ Würde Ihnen das nicht furchtbar unheimlich und unvernünftig vorkommen?

Ein Haus, das man bis zum Dachstuhl bereits errichtet hat, muß auch vollendet werden. Da haben wir in diesem Winter, wir alle in Deutschland, am Bau eines großen und stolzen Hauses mitgeholfen. Durch die Samstagsunterstützung haben wir tatkräftig am Ausbau des Winterhilfswerkes des deutschen Volkes geholfen. Nun ist der Winter vorbei. Der Frühling steht bald ins Land. Und das ragende Haus, das die große deutsche Volksgemeinschaft in brüderlicher Nächstenliebe geschaffen hat, ist fertig bis auf das Dachstuhl. Noch einmal, zum letzten Mal in diesem Winter, wird am kommenden Sonntag überall in allen deutschen Familien Eintopf gegessen. Durch deine Spende am kommenden Sonntag soll das Winterhilfswerk seine Krönung finden.

Märzveilchen gefällig?

Am heutigen Samstag werden Mitglieder des RDM zum Beisein des RDM Märzveilchen zum Preise von 10 Bg. anbieten. Volksgenossen kauft und opfert! Es ist für eure nortelnden Brüder und Schwestern!

Von der städtischen Gartenverwaltung

Im Jahre 1935 erhielt die Westseite der Bismarckstraße von der Emshafenstraße bis zum Ende der Steinhardt, also bis zum Beginn des Stadtwaldes eine Baumbeplanzung. Es wurden 120 Bäume angepflanzt, die das Bild dieses freilegenden viel begangenen Straßenzuges sehr verschönern.

Baumbeplanzungen erhielten ferner folgende Straßen: Der Viehmarkt, die Bismarckstraße, Teile der Gluckstraße und der Straße am Stadtpark, zusammen 113 Pflanzen, ein Teil der Gluckstraße erhielt 105 Rosenbäume und die Straße am Stadtpark 124 Rosenbäume. Im südlichen Teile des Stadtparks wurde zum Ersetzen der Blumenbeete und Rasenflächen eine Wasserleitung angelegt.

Im westlichen Teile des Stadtparks erfolgte in einer alten vorhandenen Baumgruppe die Aufstellung einer Vogelpoliere mit 5 Abteilungen, in der in der Hauptfläche heimische Vogelarten und verschiedene Arten Finken untergebracht sind.

Die Gartenverwaltung nahm ferner die Ausgestaltung der Verkehrsinsel zwischen Witterner und Schlagerstraße und des Platzes vor dem Seemannsmuseum vor. Außerdem erfolgte die gärtnerische Ausgestaltung der Kriegerdenkmale in den Stadtteilen Castrop, Frohlinde und Habinghof.

Von den in verschiedenen Straßenzügen stehenden Almenbäumen mußten 18 gefällt und ausgerodet werden, da sie von der Almenkrankheit befallen waren.

Krankentransporte in städtischen Wagen

Die Stadtverwaltung unterhält zur Beförderung von Kranken zwei Krankenautos. Das eine ist für Kranke, die nicht mit antiseptischen Krankheiten befallen sind, und für Unfallverletzte vorgesehen, das zweite für die Beförderung von Seuchenkranken. Im vergangenen Jahre wurde der Wagen für nicht ansteckende Fälle 195 mal in Anspruch genommen. Auch folgende Fälle 195 mal in Anspruch genommen. Auch der Transport der verletzten Patienten von der Wohnung zum Krankenhaus und zurück zur Wohnung wird von der Stadt ausgeführt und zwar mit einem Anhänger zum Seuchenwagen. Der Anhänger wurde für diesen Zweck 28 mal benötigt.

Reichsbund der deutschen Beamten

Kreis Castrop-Rauxel

Der Reichsbund der deutschen Beamten, Kreis Castrop-Rauxel, hielt am letzten Mittwochabend im Saale der Wirtschaft Richter die erste Kreisversammlung dieses Jahres ab. Sie wurde von Kreisamtsleiter Stadtmagister Erich Schulte mit kurzen Begrüßungsworten eröffnet. Zu Ehren der im letzten Jahre gestorbenen Beamten erhoben sich die Anwesenden zu schweigenden Gedenken von ihren Sitten. Nachdem der Verammlungsleiter noch eindringlich zur Teilnahme an den hiesigen Veranstaltungen des Gedenktages, insbesondere an der Gedenkfeier am 30. März, und am Chor- und Instrumental-Konzert bei Teiling, aufgefordert hatte, legte er dar, daß es im nationalsozialistischen Deutschland unbedingte Pflicht der Beamenschaft sei, sich durch das einträgliche Schrifttum und durch den Besuch von Schulungsreisen und Schulungsabenden immer mehr und mehr mit der Idee des Nationalsozialismus vertraut zu machen. Er erzielte dann das Wort dem Gauabteilungsleiter, Bezirksamtsleiter Brauner, der lobte, zu einem so wertvollen Tagessatz über „Rasse und Weltanschauung“. Die anschließenden Ausführungen stellten die Rasse als Trägerin aller irdischen Werte hin, ohne deren Erhaltung ein Volk aussterbe. Es sei Pflicht aller deutschen Männer und Frauen, dafür zu sorgen, daß das Volk gesund erhalten bleibe. Nach kurzen Dankesworten an den Redner wurde die Verammlung vom Kreisamtsleiter geschlossen.

WM-Opferziehen der Schützenvereine

Obercastrop, Frohlinde und Castrop-Rauxel-Dt

Am 7. März beginnt das Opferziehen sämtlicher Schützenvereine. In diesem Schießen können alle Einwohner des Stadtkreises Castrop-Rauxel teilnehmen. Vor allen Dingen wird gewünscht, daß sich die Mitglieder aller in Castrop-Rauxel anfallenden Sportvereine an diesem Opferziehen beteiligen.

Wertvolle Ehrenpreise gelangen für die besten Schützen zur Verteilung, u. a. auch 3 Krüppelstühle. Weiterhin hat auch der Bezirk Emmer-Ruhr meh-

Opferwille entscheidet!

Der Sieg muß sicher sein

Mit verdoppelter Kraft gegen



Die Letzte Not des Winters DEIN OPFER STARKT DIE DEUTSCHE VOLKSGEMEINSCHAFT WINTERHILFSTOERN

Auf in den Endkampf, damit der Sieg sicher ist!

Gegen den Mißbrauch der Signalinstrumente

der Unsicherheit und Gefahren in den Verkehr trägt

Lärmbekämpfung!

Wichtig für alle Fahrzeugführer!

Der Polizeipräsident teilt mit:

„Die Zahl der schweren Verkehrsunfälle im Polizeipräsidialbezirk Bochum hat in den letzten Monaten wieder erheblich zugenommen. Die Ursachen dieser Unfälle sind in der Hauptache auf zu schnelles und rücksichtsloses Fahren zurückzuführen. Eine formale Geschwindigkeitsbeschränkung gibt es nach der Reichs-Straßenverkehrs-Ordnung nicht mehr. Dafür ist aber in der Ausführungs-Anweisung zum § 25 gelagt:

„Die Geschwindigkeit ist so einzurichten, daß nötigenfalls rechtzeitig anhalten werden kann.“

Diese Bestimmung wird in der größten Weise mißachtet. Ohne Rücksicht auf die Straßen- und Verkehrsverhältnisse wird das Einhalten höchster Geschwindigkeiten unter Zuhilfenahme der Signalinstrumente erzwungen.

Der Mißbrauch der Signalinstrumente bringt Unsicherheit und Gefahren in den Verkehr und ist damit die Quelle vieler Verkehrsunfälle.

Diese Auswüchse können im Interesse der Sicherheit und Leichtigkeit des gesamten Verkehrs nicht mehr länger geduldet werden, zumal es praktisch schon in einer ganzen Anzahl großer deutscher Städte erprobt ist, daß bei größter Einschränkung der Signalabgabe eine bedeutend leichtere und sichere Abwicklung des gesamten Verkehrs erzielt wird.

reze Preise für die besten Schützen des Bezirkes ausgelegt. Für die vom Bezirk ausgelegten Preise ist in drei Anschlagarten zu schicken und zwar liegend, knieend und stehend freihändig je 3 Schuß. Preis 50 Bg.

Somit kann von allen Schützen stehend aufgelegt geschossen werden. 3 Schuß kosten 20 Bg.

Geschossen wird am 7. März ab 15 Uhr; am 8. März ab 10 Uhr vormittags; am 11. März ab 15 Uhr; am 14. März ab 15 Uhr; am 15. März ab 10 Uhr vormittags.

Auf nachstehenden Schießständen wird in Castrop-Rauxel geschossen:

Obercastrop: Wirtschaft Meier, Witterner Straße; Frohlinde: Schießstand Feldhof;

Castrop-Rauxel-Dt: Schießstand Richter.

Das Auto wurde von einem Herzer gewonnen

Der Hanomagwagen, der begehrteste Gewinn der Polizei-Tombola, ist von einem Herzer gewonnen worden, und zwar von dem städt. Auskunftsbearbeiter, Sturmführer Emil Heiler.

Knabe vom Dach gestürzt

Zu der unter dieser Ueberschrift am Donnerstag gebrachten Lokalnotiz wird uns von der betroffenen Frau von der Karl-August-Straße mitgeteilt, daß das Jemiter geschossen wurde, um den Jungen zu hindern, daß er den lebensgefährlichen Rückweg durch das Flurfenster nahm. Der Rückweg stand ihm durch zwei unverschlossene Dachfenster über den Boden frei. Das eine andere Frau am Wiederöffnen des Fensters gehindert wurde, entspricht nicht den Tatsachen.

Gefährliche Körperverletzung

Am 28. Februar, gegen 14.30 Uhr, kam es zwischen den Bewohnern des Hauses Alfredstraße 70 zu Streitigkeiten, in deren Verlauf eine Frau durch Stoßschläge erheblich verletzt wurde, so daß sie sich in ärztliche Behandlung begeben mußte.

Unter Krieg gegen unsere Feinde Hunger und Kälte geht seinem Ende entgegen. Wir stehen im letzten Abschnitt dieses Kampfes. Gewaltig waren die Leistungen der Winterhilfe in den verflochtenen Monaten seit der Eröffnung. Es ist hier nur an die Weihnachtsaktion und an die Sonderbetreuung zum Jahrestag der nationalsozialistischen Revolution gedacht. Tausende von ehrenamtlichen Helfern und Helferinnen waren tagtäglich einsetzbar für den hilfsbedürftigen Volksgenossen. Millionen gaben ihr Opfer, millionenfach war der Wille unseres Volkes, die Winternot zu zerbrechen, und millionenfach ist diese Winternot zerbrochen!

Aber noch drohen Hunger und Kälte, noch droht die Not, noch fehlt Brot, noch fehlt Wärme, aber wir, deutsche Volksgenossen, wollen mitarbeiten, mit Helfen und Opfern, daß nie mehr die Not drohen kann. Wir wollen in einmütiger Geschlossenheit Mann für Mann, Schulter an Schulter die Front unseres Krieges bilden. Ein jeder einzelne von uns soll sich bewußt sein, daß es auf jeden einzelnen von uns ganz allein ankommt. Ein jeder muß zum Abschluß durch ein größeres Opfer als bisher diesen letzten großen Kampf der Winterhilfe, den kommenden Eintopfsonntag, zu einem die Welt überzeugenden Siege gestalten helfen.

Ich sehe mich daher gezwungen, gegen diese Unfälle in Zukunft mit besonders scharfen Maßnahmen vorzugehen. Auf die Einhaltung der nachstehend aufgeführten Bestimmungen weise ich ganz besonders hin:

- An Stellen, an denen der Verkehr durch Polizeibeamte oder Signale geregelt wird, ist das Abgeben von Warnungssignalen unzulässig.
- Das Abgeben langgesogener Signale und die Verwendung übermäßig lauter Signalinstrumente innerhalb der Stadt ist verboten.
- An überhöhten Strahleuchtungen v. v. ist die Abgabe von Warnungssignalen auf Ausnahmefälle zu beschränken.

Allgemein dürfen nur kurze Signale mit den vor-schrittsmäßigen Instrumenten abgegeben werden. Dabei ist zu berücksichtigen, daß den Gefahren in erster Linie durch Herabminderung der Geschwindigkeit vorzubeugen ist. In allen Fällen, in denen dies nicht gleichzeitig mit dem Signalgeben geschieht bzw. bereits geschehen ist, liegt

eine mißbräuchliche Benutzung des Signalinstrumentes vor, die rücksichtslos bestraft wird.

Weiter muß von jedem Fahrzeugführer verlangt werden, die Abgabe von Warnungssignalen in der Nachtzeit, von 22 bis 6 Uhr, möglichst völlig zu unterlassen. Gegen die langsame übrige Verkehrsteilnehmer (Fahrgänger, Fußgänger, etc.), deren Verhalten vielfach die Ursache des übermäßig vielen Signalgebens ist, wird bereits seit längerer Zeit vorgegangen.

Verkehrsunfall

Donnerstag um 18.50 Uhr wurde die Ehefrau Lucie B. aus Castrop-Rauxel in Dortmund beim Überqueren der Bahnhofstraße von dem Radfahrer Alfred K. aus der Baumstraße angefahren und zu Boden geworfen. Die B. trug Verletzungen am linken Knie und an den Ellenbogen davon.

Rekord-Eier

Es geht auf Eiern! Da plegen nicht nur Schüler und Schülerinnen sich im Endspurt besonders anzuwenden, sondern auch „das liebe Federvieh“ gibt sich besonders große Mühe, um beim Eiertag mit den vv. Hühnern bestehen zu können. Da sind Rekord im Gewicht denn nicht ausgeschlossen. Der Bahnwärter Johann Stork, Emshafenstraße 9, legte ein Hühner-Ei im Gewicht von 125 Gramm und ein Gänse-Ei in einem solchen von 250 Gramm vor. Beide dürfen so leicht nicht überboten werden, oder doch? Die Rekord-Eier sind in einem der Schaufenster unserer Geschäftsstelle ausgestellt.

Beizwerden ohne Unterschrift wandern in den Papierkorb!

Es gehen zeitweilig Anzeigen gegen Mitglieder der Reichskammer der bildenden Künste ein, die keine Namensunterschrift tragen. Die Landesstelle gibt bekannt, daß derartige unterschriebene Anzeigen nicht verfolgt werden. Wer der Meinung ist, im Interesse der Sauberkeit seines Betriebes gegen Beizkammeraden Bedenken vorbringen zu müssen, hat dies mit seinem Namen zu vertreten.

Handwerkskammer-Beiträge

Die Handwerkskammer zu Dortmund teilt mit: „Nachdem der Vorstand der Handwerkskammer zu Dortmund den vorgelegten Haushaltsplan für das Geschäftsjahr 1936/37 angenommen hat, steht die Umlage der Handwerkskammerbeiträge fest, vorbehaltlich der ministeriellen Genehmigung des Haushaltsplanes und der Haushaltsabgabe. Die Zahl der Handwerksbetriebe hat eine Veränderung nicht

erfahren. Die Beiträge konnten jedoch gegenüber dem Vorjahre ermäßigt werden durch Verabfolgung der Zuschläge auf die Gewerbeertragssteuer-Grundbeiträge.

In den Etatsjahren 1933/34 und 1934/35 wurde bereits der Grundbeitrag auf schließlich 5.— RM. pro Jahr und pro Betrieb herabgesetzt. Zu dieser Erleichterung tritt im kommenden Geschäftsjahr 1936/37 die Ermäßigung bei der Berechnung der Handwerkskammerbeiträge nach den Gewerbeertragssteuer-Grundbeiträgen und zwar entfällt nach der neuen Haushaltsabgabe auf 1.— RM. Gewerbeertragssteuer-Grundbeitrag (statt im Vorjahre 0,60 RM.) 1936/37 nur 0,42 RM.

Anträge auf Bahnanschlüsse

Der Polizeipräsident teilt mit:

Die Genehmigungsentscheidungen des Regierungspräsidenten über die Verleihung eines Privatanschlusses enthalten die Bestimmung, daß die Genehmigung erteilt, wenn die Ausführung nicht innerhalb zweier Jahre nach erfolgter Planfeststellung erfolgt ist. Die beteiligten Privatfirmen werden an die Innehaltung der Frist erinnert.

Lehrstellen in der Landwirtschaft

Bereinarbeit Reichsnährstand — Reichsanstalt

Nach Verhandlungen mit dem Reichsbauernführer hat der Präsident der Reichsanstalt für die Berufsberatung und Lehrstellenvermittlung der Berufsberatung Reichsnährstandes eine Regelung getroffen. Soweit die Berufsberatung Jugendlichen sind, die dem Reichsnährstand kraft seiner engen Verbindung mit seinen Mitgliedern ohne besondere Einrichtungen bekannt sind, geschieht die Vermittlung in der Lehrerbildung durch den Reichsnährstand. In den übrigen Fällen ist die Vermittlung Sache der Reichsanstalt und ihrer Dienststellen, die dabei mit dem Reichsnährstand im Einvernehmen arbeiten. Die Landesbauernschaften werden angewiesen, monatlich Listen über die freien Lehrstellen an die Landesarbeitsämter zur Befragung zu übergeben.

166 708,65 Reichsmark im Gau Weßfalen-Süd

Das Ergebnis der Sammlung der Deutschen Arbeitsfront

NSG. Die zum erstenmal seit Bestehen der nationalsozialistischen Winterhilfe von der Deutschen Arbeitsfront durchgeführte Sammlung hat im Gau Weßfalen-Süd einen unerwarteten Erfolg gebracht. Der Appell an die Opferbereitschaft, an das Gemeinschaftsgefühl aller jener, die in Arbeit und Brot stehen, ist nicht ungehört verhallt. Das Zusammengehörigkeitsgefühl der Deutschen gleichen Blutes wurde nicht in Worten, sondern in der Tat ausgedrückt. Mit insgesamt 166 708,65 Mark wurden in unserem Gaubereich alle bisherigen Ergebnisse 100prozentig überboten. Jede Gabe, aus der sich die Summe zusammenstellt, ist der Ausdruck eines tiefinnerlichen Bekenntnisses zur Front der Schaffenden, deren Triumph dieses Ergebnis ist.

Das neue „Weßfälische Chorbuch 1. Folge“

Auf Grund des Aufrufes des Bundesführers, Oberbürgermeister H. Weßler (Herne), zur Schaffung eines neuen Weßfälischen Chorbuches gingen von bekannten und unbekannten Komponisten 228 Einladungen bis zum festgesetzten Termin ein. Nach eingehender Sichtung wurden 14 Stücke zur Aufnahme in das Chorbuch ausgewählt. Nach endgültiger Beschlussfassung wurden die den Einladungen beiliegenden Umschläge mit Kennwort geöffnet und folgende Komponisten festgestellt: Franz Ludwig (Münster), Hubert Sinterding (Mein), Georg Kellius (Herne), Wilhelm Wintelmann (Bochum), Ernst Ludwig (Münster), Hans Wiltberger (Gladbach). Die Herausgabe des Chorbuches wird vom Chorverlag Karl Schöflein (Gladbach) durchgeführt. Mehrere Vereine beabsichtigen, das ganze Chorbuch als Konzertprogramm auszuführen. Es enthält folgende Kompositionen:

1. Aufbruch der Sprüche, dreistimmiger Kanon von Franz Ludwig.
2. Volk, baw das Reich, von Ernst Ludwig.
3. Seht, welche Macht (nach der Melodie des Geigenliedes 1622) von Hubert Sinterding.
4. Der Landbesitzer, von Georg Kellius.
5. Heimat, von Georg Kellius.
6. Ich hör ein Schlein rauschen, von Franz Ludwig.
7. Drei Märchen: Schlechtes Wetter — Gutes Wetter — Zum Abschied, von Wilhelm Wintelmann.
8. Der Vagabund, von Franz Ludwig.
9. Der Jäger, von Georg Kellius.
10. Musterlein sein laßt ge Brüder, von Georg Kellius.

Zehn vorbildliche Betriebsgebote

Im Eisbergwerk Hammelsberg hat der Betriebszellenobmann zehn Betriebsgebote erlassen, die wegen ihrer selbstverständlichen Forderungen nicht nur für die Betriebsbetriebe, sondern für sämtliche Werke und Arbeitsstätten maßgebend sein können. Die Betriebsgebote lauten:

1. Denke immer daran, daß deine Arbeitskameraden deutsche Volksgenossen sind! Sei daher auch wirklich Kamerad!
2. Ein gutes Wort findet immer ein offenes Ohr.
3. Hast du dich geärgert, so trage deine Ärgerei allein und verleihe keine Arbeitskameraden mit schlechter Laune!
4. Standesbündel und Ueberheblichkeit lege ab, denn sie töten den Arbeitsfrieden.
5. Sei ehrlich und antreue auch zu deinem Vorgesetzten, damit dir dein Vorgesetzter Kamerad und Berater sein kann. Achte ganz besonders ältere Arbeitskameraden.
6. Angeberdienste sind Zeichen schlechter und unanständiger Gesinnung.
7. Leistungen werden anerkannt, dagegen sind tiefe Verbeugungen kein Zeichen von Leistungsfähigkeit.
8. Ungerechtigkeit hört das kameradschaftliche Zusammenarbeiten und den Arbeitsfrieden. Wer glaubt, ungerecht behandelt zu werden, melde dies seinem Betriebsführer oder Betriebszellenobmann.
9. Kritizieren und Meckern ist leicht, zum Besseren machen aber gehören Kraft und Verstand.
10. Vergiß nie: Dein Betrieb ist deine Grundlage. Betritt deshalb in deinem eigenen Interesse die Angelegenheiten des Betriebes; arbeite aufmerksam und mit Freude, und du wirst geschätzt und geschätzt werden. Dein Betriebsführer, dein Betriebszellenobmann und deine Vertrauensmänner sind ehrlichen Willens, dir zur Seite zu stehen und dir Gerechtigkeit widerfahren zu lassen. Sprich stets offen zu ihnen und du wirst Freude an der Betriebsgemeinschaft haben.

Was d

Ein Wochen Europa- und recht reichhaltige internationale lands als her Erlebnisse.

Im Fußballspiel des Meisterschafts internationalen der Kampf Tra Galtspiel des englischen V

Im Sand über im P haben nach Se gefest, wäher und Schließen Kampf liefern. sterichsbetri

Im Aug b rer Auswahl Probeispiele n noper und ge viert.

Das Progra Spiele vor. L ger sei ein D Auswahlteam

Umfangreich Sch w i m m e haltungen im ziehen. In P mannhaft m an den Start.

dann in Düß Wasserfreunde nter mit der I holm ab Von Landesgrenze nale mit holl zu werden.

Im Lager d städtelamp V vor, der nach Eine gro

Schwerer a t h am der SS. am fisch u. a. die Wagner und

Der Box l tembergischen Kämpfe in A stehen.

Der K a d j Aktiven in B pen Startgef haben die Da ler, Ehmer, G Gegner. In den Ablauf.

Der M o t a dem Indnanat tung.

Immer noch W i n t e r j Wochenendes Meisterschaft erste Klasse d deutschen W herbau der Königsbronn

lauf, in Wü genkfast ein nationales S Spiele, in B

herz-Ernst B Eischnellaufe Deutsch E Sämtliche K Befehung au artigen Spor

Die Leich tes Hallenpo punkt des V mit Vorderm a zu werden Nedermann ein Faustbal aus.

Der P i e z auf die Gefä in Autent u bringen. In rennport zu Gelfenstehen

Turu Dü den pfeilreic leistungsfam Duisburger finden sich i die besten A liga in Frag interessantes

Für die P den Sonntag ter verpflich mit der eur Der belgisch Richard, G Janlen, der Herer Mart neunter Te

fest. Die neu termeisterlich lifier und O mium, wo Dagen sowie ichter zu eine

Tunnen, Sport und Spiel

Was der Sonntag bringt

Ein Wochenendprogramm ohne Länderkämpfe, Europa- und Weltmeisterschaften, aber dafür doch recht reichhaltig und vielseitig und mit einigen internationalen Schwimmfesten im Westen Deutschlands als hervorstechendste Ereignisse harrt seiner Erledigung.

Im Fußball stehen vor allem die Meisterschaftsspiele in den deutschen Gauen, die weitere Meisterschaften klären sollten, im Vordergrund. Im internationalen Lager verdienen neben dem Länderkampf Frankreich — Belgien in Paris noch das Gastspiel des F. C. Stuttgart in Wiesbaden und die englischen Ligaspiele erwähnt zu werden.

Im Handball stehen bis auf vier Gauen alle übrigen im Punktekampf. Württemberg und Baden haben nach Heilbronn einen Repräsentationskampf angelegt, während sich die Vertretungen von Mittel und Schießen in Dessau einen Gau-Freundschaftskampf liefern. In diesen vier Gauen ruht der Meisterschaftsbetrieb.

Im Rugby nehmen die Vorbereitungen unserer Auswahl-Fünftzehn ihren Fortgang. Zwei Probeispiele werden gegen Niederlande in Hannover und gegen Brandenburg in Berlin absolviert.

Das Programm im Hockey sieht keine größeren Spiele vor. Lediglich aus dem internationalen Lager sei ein Olympia-Probeispiel zweier holländischer Auswahlteams erwähnt.

Umfangreicher ist schon die Ausbeute im Schwimmen, wo einige internationale Veranstaltungen im Westen die Aufmerksamkeit auf sich ziehen. In Duisburg geht unsere Olympiateammannschaft mit den dänischen Gästen am Samstag an den Start. Am Sonntag stellen sich die Altinnen dann in Düsseldorf vor. In Hannover wideln die Wasserfreunde ein internationales Wasserball-Turnier mit der Teilnahme des Kapfenberger SV St. Gallen ab. Von den Schwimmern außerhalb unserer Landesgrenzen verdient das Pariser Internationale mit holländischer Beteiligung hervorgehoben zu werden. U. a. geht den Dänen an den Start.

Am Lager der Turner hebt sich ein Kunstturn-Festspiel Rhein-Lahn-Glabbe-Bieren hervor, der nach Rheindt angelegt ist.

Eine großartige Werbeveranstaltung der Schwärz-Elfen zieht der Nachrichtenjugend 1/20 der S. S. am Samstag in Düsseldorf auf, an der sich u. a. die Gewichtheber Janßen, Gottschalk, Wagner und Bierwirth beteiligen.

Der Boxsport bringt den Start einer württembergischen Gaulei in Italien, wo zwei Kämpfe in Rom und Mailand auf dem Programm stehen.

Der Radsport an diesem Wochenende gibt den Altinnen in Berlin, Hamburg, Paris und Antwerpen Starkegelegenheit. In der Deutschlandhalle haben die Dauerfahrer das Wort. Lohmann, Möller, Ehmer, Stach, Lemoine und Minardi sind die Gegner. In Paris geht die Berufsflieger-Elite an den Abflug.

Der Motorsport kommt nur in Hebessee mit dem Indianapolis-Rennen (500 Meilen) zur Geltung.

Immer noch recht ergiebig ist die Ausbeute im Winterport. Das besondere Ereignis des Wochenendes bilden zweifellos die norwegischen Meisterschaften in Königsvinger, wo sich die ganze erste Klasse der Norweger einfänden wird. In den deutschen Winterportgebieten gelangen in Schreierhauser der schließliche 50-Kilometer-Dauerlauf, in Königsbrunn der schwäbische 50-Kilometer-Dauerlauf, in München Stiwettläufe, in Tobanngengenstadt ein Eispringen, in Pianica ein internationales Eisspringen, in Lathi die Salpausella-Spiele, in Berlin Eislaufen mit Maxie Herber-Ernst Baier, in Samar ein internationales Eisschnelllaufen und in Angerburg schließlich die Deutschen Eisschnellmeisterschaften zum Austrag. Sämtliche Konfurrenzen haben eine vorzügliche Beleuchtung aufzuweisen und versprechen somit großartigen Sport.

Die Leichtathletik sieht ein glänzend besetztes Hallenfestspiel in Frankfurt a. M. vor. Höhepunkt des Abends verspricht der Sprinterlauf mit Borchmeyer, Hornberger, Welscher, Reichum u. a. zu werden. Ferner stellen sich auch Meiner und Nedermann vor. Ein Hallen-Fußballspiel und ein Faustballkampf füllen das Rahmenprogramm aus.

Der Pferdesport beschränkt sich immer noch auf die Gehehnhalle in Frankfurt, wo die Bahnen in Auteuil und Nizza die Vollblüter an den Start bringen. In Deutschland kommt lediglich der Trabrennsport zur Geltung. Kuchleben, Wahrenfeld und Gelsenkirchen veranstalten.

Tura Düsseldorf — Duisburger Spielverein

Der Düsseldorf-Gauliga-Neuling, Tura, ruht den spielfreien kommenden Sonntag zu einem Gesellschaftskampf mit dem westdeutschen Ullmeier, Duisburger Spielverein, aus. Die Duisburger befinden sich in klar aufsteigender Linie und haben die besten Aussichten, für den Aufstieg in die Gauliga in Frage zu kommen. Man erwartet also ein interessantes Spiel.

Richter fährt in Paris

Für die Pariser Winterbahnenrennen am kommenden Sonntag wurde auch der Kölner Albert Richter verpflichtet. Unser Meisterfahrer trifft wieder mit der europäischen Berufsfliegerelite zusammen. Der belgische Weltmeister Scherens, die Franzosen Richard, Gerardin und Sejo, der Däne Falk-Jensen, der Holländer van Gemond und der Italiener Martinetti werden die Gegner sein. Ein neuer Teilnehmer steht namentlich um die Wimpern. Die neun Fahrer bewerben sich um die Wintermeisterschaft der Flieger. Der Franzose Ch. P. Liffier und der Belgier Jean Veris beschreiten ein Omnium, während sich die Franzosen Pecqueur und Daven sowie die Belgier Haemerling und Deluyssier zu einem Verfolgungsrennen stellen.

Die Entscheidung muß fallen

Kampf um 4mal 2 Punkte

Im Gau Westfalen bricht nun die letzte und entscheidende Phase des Kampfes um die Punkte an. Der kommende und der übernächste Sonntag werden die endgültige Klarheit bringen, wer der Regierende der Union Reddinghausen auf ihrem Schicksalsweg zur Bezirksklasse sein wird. Zur Stunde noch sind es zwei Beteind, die in banger Sorge schweben. Erle 08 und TuS Bochum. Einer von ihnen wird sich seinem Geschick nicht mehr entziehen können, denn alle anderen Mitglieder der Gauliga haben mit dem Abstieg nichts mehr zu tun. Vielleicht fällt schon am 8. März, der vier von den neun letzten Spielen, die am 29. März mit dem Kampf Reddinghausen — Germania Bochum ausfallen, bringt, die Entscheidung.

Schalke 04 — TuS Hülten 09
TuS Bochum — Westfalia Herne
S. S. Hontrop — Preußen Münster
Spielvereinigung Heren — Erle 08

Bezirksklasse:

Gelsenkirchen: VfB. Bottrop — Gelsenkirchen 07; Spielgg. Köhlingshausen — S. S. Rothhausen; Schwarz-Gelb Gladbeck — T. S. Eidel; Union Gelsenkirchen — S. C. Hassel; Castrop 02 — B. S. 12 Gelsenkirchen; Westfalia Buer — Horst-Emscher; Bochum: S. T. V. Werne — Wattencheid 09-30;

Union Hamborn und Borussia Gladbach

Niederhein-Gauliga mit vier Punktepielen

In der niederheinischen Gauliga ist die Entscheidung in der Meisterschaft zugunsten von Fortuna Düsseldorf gefallen, aber auch in der unteren Tabellenhälfte dürfte rechtliche Klarheit geschaffen worden sein, denn Union Hamborn und Borussia Gladbach sind nach ihren neuen Verlustpielen am vergangenen Sonntag vor dem Abstieg kaum noch zu retten. Tura Düsseldorf und Schwarz-Weiß Elfen vermochten sich dagegen in Sicherheit zu bringen. Unter diesen Umständen sind die kommenden Spiele nicht mehr von allzu großer Wichtigkeit, wenn auch Schwarz-Weiß aus den drei letzten Spielen noch zwei Punkte benötigt, um allen Gefahren aus dem Wege zu gehen.

Am zweiten März-Sonntag stehen vier Spiele auf dem Programm. Der Duisburger F. C. 08 erwartet den neuen Meister Fortuna Düsseldorf, VfL Benrather trifft auf Union Hamborn, Schwarz-Weiß Elfen hat den schweren Kampf gegen Rot-Weiß Oberhausen vor sich, während der S. V. Hamborn 07 den VfL. Preußen Aachen zum Gegner hat.

Bezirksklasse:

Gruppe 1: S. V. Baesweiler — Kreuzauer S. C. 05; S. V. Düren — Jugend Düren; Rhénania Würfelen — Grün-Weiß Eifelweiser; Düren 99 — Alemannia Vendersdorf.

Gruppe 2: Eintracht Gladbach — Schwarz-Weiß Gelsenkirchen; A. S. 05 — Ralderkirchen; Viktoria Rheindt — Rheindt S. P.; Sportf. Aachen —

F. C. Schwelm — S. C. Dahlhausen; Witten 92 — Preußen Bochum; Westfalia Bochum — Witten 07 (kampflös für Westfalia); M. B. V. Linden — Tura Altvörder; Sportring Gevelsberg — Hattingen 04.

Dortmund: Borussia Dortmund — TuS. Mengede; D. S. C. Hagen — Alemannia Dortmund; Sportfreunde Dortmund — Dortmund 95; Arminia Marlen — S. V. Brambauer; Wetter 1910 — S. C. Bövinghausen.

Münster: Schwarz-Weiß Reddinghausen — Münster 08; Westfalia Aalen — S. S. Hülles (kampflös für Aalen); Viktoria Reddinghausen — A. S. 05; Borussia Rheine — S. S. 13 Reddinghausen; Bochum — S. S. Aalen; S. V. Rheine — Borussia Gronau.

Minden: Sp. Vgg. Bedum — Spielgg. Schilde; VfB. Bielefeld — Spielgg. Hamm; Union Herford — Borussia Lippstadt; Teutonia Lippstadt — S. S. Herford; Arminia Bielefeld — VfL Salzuflen; Westfalia Bradweide — Bielefeld 06-07; Arnsberg: Arnsberg 09 — S. C. Siegen; S. S. Minden — S. V. Alfeld; VfB. Weidenau — Hermer 08; Sportfreunde Siegen — S. V. Netphen; Sp. Vgg. Dipe — VfL. Siegen.

Handball

VfL. Hagen — Grün-Weiß Bielefeld

Arminia Bielefeld — Schalke 04

Union Aachen; Viktoria Mennarath — S. C. Gladbach; Viktoria Goch — S. V. Dahr.

Gruppe 3: Düsseldorf 99 — VfL. Ohligs; Ratingen 04 — VfL. Hilden; Teutonia Düsseldorf — S. S. V. Belber; VfL. Herdingen — Solingen-Gräfrath.

Gruppe 4: S. V. Vintfort — Meidericher S. V.; Meiderich 06 — S. C. Osterfeld; Duisburg 99 — Duisburger S. V.; Borussia Rheinhausen — VfL. Ruhrort; Viktoria Weiden — Tura Duisburg.

Gruppe 5: Polizei Weiden — Aachen 04; VfL. Speldorf — S. Vgg. Strarfeld; Preußen Elfen — S. V. Altenessen; Tura Elfen — Elfen-Weiß 81; VfL. Kobbeg — S. V. Stoppenberg; Osterfeld 06 — 1. F. C. Sünrum.

Gruppe 6: S. V. Haan — S. S. Elberfeld; VfL. Lüttringhausen — Schwarz-Weiß Barmen; S. C. Cronenberg — TuS. Ronsdorf; VfL. Kannepp — S. S. Aachen; Germania Elberfeld — S. C. Sonnenborn 07; S. Vgg. Barmen — Germania Aachen.

Futsal-Wiederholungsispiele:
S. S. 13 Düsseldorf — S. S. 04 Düsseldorf; Eller 04 — S. Vgg. Hentel Düsseldorf; S. S. Oberassel — S. S. Mörlenbroich; TuS. Rheinpreußen — Homberger S. V.; VfL. Alim — S. V. Bergbau-Weiden; Viktoria Kellersberg — S. V. Stolberg; VfL. Aachen — Aachen 05.

Handball

Tura Barmen — Alemannia Aachen

S. V. Vintfort — Ratingen Mülheim-Ruhr

VfL. Aachen-Lippum — Kupferhütte Duisburg

Das Zeit der Pferde

Die großen Reiterstage in der Dortmunder Westfaliahalle

Immer mehr rückt ein Großereignis in den Vordergrund, das von besonderer Bedeutung für das sportlich interessierte Westdeutschland ist: das Westfalenturnier des Reichsverbandes für Zucht und Prüfung deutschen Warmblutes in der Dortmunder Westfaliahalle. Überall grüßen von den Zuschauerfüßen und Straßenbahnen bereits die bekannten Plakate mit dem schönen und edlen Pferd Kopf, und in der großen Sporthalle ist mit den technischen Vorbereitungen begonnen worden, um alles musterhaftig herzurichten für das Fest der Pferde, für die großen Reiterstage vom 10. bis 15. März. Die Radrennbahn, auf der vor kurzem noch die Reiter der Pedale auf blühenden Stahlfüssen durch die Kurven jagten, ist ausgebaut worden, um diese Fläche noch mit in den Innenraum einzubeziehen, der ja zur prächtigen Arena für das Reitsportturnier umgestaltet wird. Auch die großen Stallungen der Westfaliahalle rüsten sich zum Empfang edler Pferde, die die Elite der deutschen Warmblutpferde bilden. Nur wenige Tage noch, dann werden die vierbeinigen Kämpen einziehen, die starken, kräftigen Hannoveraner, die zähen, fraktionellen Ostpreußen und die edlen Holsteiner. Sechs Tage lang gehört ihnen die Westfaliahalle, sechs Tage werden die schönen und stolzen Pferde Tausende und aber Tausende in den Mann reitsportlichen Erlebnisse ziehen. Und wie beim großen internationalen Reitsportturnier in Berlin werden auch die hervorragenden besten Konfurrenzen im Westfalenturnier, die Material- und die Dressurprüfungen, die Springen und Fahrprüfungen ein glänzendes Zeugnis ablegen für die große Leistungsfähigkeit des deutschen Warmblutpferdes.

Bezirksklasse:

Gruppe 1: S. V. Gladbach — Blauweik; Jügend — Viktoria; VfL. Koll — Troisdorf; Siegburg — Deuk 05; Vancathal — Union 05; Kölner S. V. 02 — Wolsdorf.

Gruppe 2: Kölner S. C. — Jugend Kall; Wink 05 — Rhénania; Nippes 1912 — Schwarz-Weiß; Reuel — Preußen; Pönnig — Kölner F. C. 02; Bonner S. C. — Godesberg.

Gruppe 3: Bekdorf — Derfslag; Eitorf — Brachbach; Henne — Frude; Waldbroil — Herdorf; Gummersbach — Wundersbach.

Gruppe 4: Klait — Rheinland Maren; Kottenheim — T. V. Maren; Ubar — Niederlahnstein; Heimbach — Niedermendig.

Gruppe 5: Andernach — S. C. Neuwied; VfL. Koblenz — Weisersburg; Neuenahr — Lützel; Viktoria Neuwied — Niederbieber.

Gruppe 6: Erö — Ehrang; Moselfand — Wittlich; Trier-Süd — Konz.

Entscheidung fällt erst am 15. März

Um die westfälische Handballmeisterschaft

Das ursprünglich für den 8. März angelegte Handball-Meisterschaftsspiel M. S. V. Hindenburg Minden gegen Eintracht Dortmund wurde wegen der Helbengedenkfeier auf den 15. März verlegt. Da die Dortmunder Eintrachtler nur zwei Verletzte mehr aufweisen als die Mindener Pioniere, könnte bei einem Siege der Dortmunder also noch eine Punktgleichheit eintreten. In diesem Falle wäre noch ein besonderes Ausscheidungs-spiel zur Ermittlung des Meisters erforderlich. Obwohl man sich im Lager der Eintrachtler noch große Hoffnungen auf einen solchen Verlauf der Dinge macht, so wird doch auf der Adolf-Hitler-Kampfbahn in Minden ein Erfolg über die kampferprobte Mindener Elf sehr schwer zu erreichen sein.

Die restlichen Spiele der westfälischen Handball-Gauliga erfolgen folgende Neuansetzung: 15. März: Hindenburg Minden — Eintracht Dortmund, D. S. C. Hagen — Preußen Paderborn, Arminia Bielefeld — VfL. Hagen; 22. März: Schalke 04 — Eintracht Dortmund, D. S. C. Hagen — Grün-Weiß Bielefeld; 29. März: D. S. C. Hagen — M. S. V. Münster, Preußen Paderborn — Eintracht Dortmund.

Westdeutschlands Amateur-Bahnrennen 1936

Der Amateur-Radsport in den deutschen Gauen, der besonders in Westdeutschland alljährlich seine umfangreiche Ausbeute findet, steht im Olympiajahr nicht weniger als 144 Veranstaltungen vor. Hierunter entfallen allein 74 Termine auf die westdeutschen Bahnen Bieren, Werne-Eidel, Heren, Herne, M. Gladbach, Neuk, Marl, Köln-Biedendorf, Köln-Mülheim, Dülken, Gladbeck und Bottrop, und zwar wie folgt: Bieren: 5. April, 17. Mai, 1. 27. Juni, 19. Juli, 16. August, 13. September, 4. Oktober. Werne-Eidel: 5. April, 17. Mai, 14. Juni, 12. Juli, 2. August, 13. 27. September. Heren: 12. April, 10. 31. Mai, 21. Juni, 19. Juli, 16. 30. August, 20. September, 4. Oktober. Herne: 12. April, 3. Mai, 7. Juni, 5. 26. Juli, 9. 23. August, 9. September, 4. Oktober. M. Gladbach: 13. April, 10. Mai, 11. Juni, 5. Juli, 2. August, 6. September, 27. September, 11. Oktober. Neuk: 13. April, 21. Juni, 5. Juli. Marl: 13. April, 17. Mai, 28. Juni, 26. Juli, 23. August, 4. Oktober. Köln-Biedendorf: 13. April, 10. Mai, 14. Juni, 12. Juli, 16. August, 6. September. Köln-Mülheim: 19. April, 7. Juni, 5. Juli. Dülken: 3. Mai, 7. Juni, 12. Juli, 9. 30. August, 20. September, 18. Oktober. Gladbeck: 3. Mai, 14. 28. Juni, 26. Juli, 23. August. Bottrop: 26. Juni, 24. Juli.

Vor Deutschland — England

21 deutsche Spieler im Spezialtraining

Vor dem Olympia-Hockeyturnier am 28. März wird es noch einen bedeutenden Heden-Länderkampf geben. In Edgbaston bei Birmingham wird die deutsche Ländermannschaft ihr drittes Länderpiel nach dem Kriege gegen England austragen. Nach den Begegnungen in Toffelstone (2:2) und Hamburg (1:1), nach dem Brüsseler Endspiel zwischen der deutschen Mannschaft und einem altbritischen Team (2:3) ist man in beiden Lagern auf den Ausgang dieser Begegnung gespannt.

Der Deutsche Hockeybund wird nach der Ruhepause, die er wegen des Olympiaturniers im Sommer seinen Nationalen für einhalb Monate „verordnet“, 21 Spieler zu einem Spezialtraining in Berlin zusammenziehen, da bisher die richtigen Vorbereitungsmaßnahmen fehlten. Dieses Training beginnt in der kommenden Woche und wird am 14. und 15. März mit Auswahlspielen abgeschlossen. Nach diesen Spielen, die ebenfalls in Berlin stattfinden, wird die Mannschaft aufgestellt. Unsere Vertretung wird frühzeitig nach England reisen, um sich gut zu akklimatisieren und mit den Bodenverhältnissen vertraut zu machen.

Folgende Spieler wurden zum Training aufgeführt: Mehlis, Scherbarth, Meiner, Jander (Berliner S. V. 92), Weik, Kaad, Jabad (Berliner S. C.), Hamel, Keller, Kemmer, Schmalz (Berliner S. C.), Weigner, Milner (Leipziger S. C.), Auna (T. S. Sachlenhausen), Hüfmann 1 und 2 (Eul Elfen), Drent (Kohlauer S. C.), Peter (Heidelberger S. C.), Wornholz (T. S. C. Hardegschude), Herdes (Münchener S. C.), Weisigl (Jahn München).

Generalprobe unserer Rugbyfünftzehn

Am 29. März bestreitet die deutsche Rugby-Nationalmannschaft in Hannover den 11. Länderkampf gegen Frankreich und wird am kommenden Sonntagabend einer letzten Generalprobe unterzogen. Am Samstag ist eine Auswahlmannschaft von Hannover und am Sonntag eine Berliner Auswahl der Gegner. Beide Spiele trägt die vorzulegende Nationalmannschaft in nahezu gleicher Aufstellung aus. Es wird im zweiten Treffen lediglich nach der Berliner Tennis-Vorstellung Theiss eingetauscht. Die Ländermannschaft tritt in folgender Besetzung an: Schluß: W. Wifler (Heidelberg); Dreiviertel: Dünhaupt, Bulowitsch, Schwanenberg (alle Hannover), Hüßch (Heidelberg); Halbspieler: Voos (Heidelberg), Jählinst (Hannover); Sturm, dritte Reihe: Aue, Neuburg, Oppermann (alle Hannover), zweite Reihe: Koch (Hannover), Kocher (Heidelberg), erste Reihe: Schürers (Hannover), Rehger, Derleth (beide Frankfurt a. M.). Auswechselspieler: Theiss (Berlin).

Westfalen betreut Kanada

Während der Gau Niederrhein die Aufgabe erhalten hat, die holländischen Olympia-Gäste im internationalen Zeltlager zu betreuen, werden die Westfalen die Kanadier „bemettern“.

Roman um eine absonderliche Begebenheit
von A. von Sazenhofen
Urheber - Rechtsschutz: Drei Quellen-Verlag, Königsbrück (Bez. Dresden)

Aus dem heimischen Sportlager

Castrop 02 — BV. Gelsenkirchen 12

Die Kampfbahn an der Ludwigstraße wird morgen wieder der Treffpunkt vieler Fußballfreunde werden. BV. Gelsenkirchen wird hier seine Bilkette abgeben. Die Mannschaft mit dem besten Torhüter des Ruhrgebietes wird mit den alten Castropern das erste Spiel, das die Castropen nach einem belächelten Kämpfe mit 2:4 gewinnen konnten. Dieses Spiel ist bis heute immer noch das beste geblieben, das man in diesjährigen Meisterschaftslämpfen sah. Das morgige Treffen wird dem ersten wohl in nichts nachstehen, treffen hier doch wieder zwei technisch gute Mannschaften aufeinander. Im Kräftevergleich halten sich beide die Waage. Am meisten fähig zu sein, muß Castrops Elf alle Reize zeigen, denn es steht fest, daß man den Westfalen nichts schenkt. Dies haben sie zur Genüge im letzten Meisterschaftsspiel in Hülse erfahren müssen. Da Rothhausen schon Gruppenmeister ist, steht noch dahin, Castrops Elf wird ihrem Anhang keine Enttäuschung bereiten und gerade in diesem Treffen unter Beweis stellen, daß sie zu kämpfen weiß.

Castrop 02 Alte Herren —

Reichsbahn Münster

Vor dem Spiel der ersten Mannschaft stellt sich erstmalig in diesem Jahre die alte Garde der CSB vor. Man muß es den Castropen lassen, sie haben da eine Elf herausgebracht, die es bald mit der Stammmannschaft aufnehmen kann. Kanonen von früher werden zeigen, daß sie nicht auf ihren verdienstlichen Ruhestand ausruhen, sondern durch frisches Grün wieder aufleben wollen. Zum ersten Spiel hat man sich gleich einen starken Gegner ausgesucht, den Vorkämpfer der Gruppe Münster, Reichsbahn Münster. Das auch dieses Freundschaftstreffen keine Reise hat, kann man nur zu gut verstehen. Es lohnt sich, ihm beizumohnen.

Arminia Marten — Brambauer

Beide Mannschaften sind lange nicht mehr das, was sie zu Beginn der Spiele waren. Dabei ist Brambauer immer noch besser daran als Marten; denn während Marten auf vier der besten Spieler verzichten muß, hat Brambauer die komplette Mannschaft zur Stelle. Die Ersatzspieler haben gezeigt, daß sie technisch gar nicht so schlecht sind, ihnen aber vor dem gegnerischen Tor die nötige Durchschlagskraft fehlt, monoton der Gast ein reiches Maß befiel. Aus diesem Grunde müssen wir dem Gast ein Plus einräumen. Es ist jedoch der Martener Hinterrücken ausstrahlen, daß sie die Torhüter sehr niedrig halten und die Schwäche des eigenen Sturmes durch bessere Leistungen in etwa ausgleichen wird.

Castrop 11 — VfL. Hahinghorst

Am Sonntag steigt der Lokalkampf Nord gegen Süd. Wer wird sich triumphieren? Im ersten Treffen siegte Hahinghorst über die sehr geschwächte Elf des Ballspielvereins mit 3:0. Während die Nordischen an Beständigkeit eingebüßt haben, hat sich der VfL 11 als erster Anwärter auf die Meisterschmiede herausgestellt. Das bezeugen die eindrucksvollen Siege in den letzten Spielen. Es trennen den Ballspielverein nur noch 3 Punkte von dem augenblicklichen Tabellenführer. Die Mannschaft wird sich der Lage wohl bewußt sein und am Sonntag beweisen, daß sie mit Recht eine Anwartschaft auf die Spitze hat.

VfL 11 2. M. — VfL. Hahinghorst 2. M.

Vormittags spielen die 1. und die 2. Jugend gegen die 1. und die 2. Jugend Lütgendortmund. Am Samstag spielen beide Schülermannschaften gegen Lütgendortmund.

Handball

Wer führt

im Castrop-Kaugeler Handball-Lager

TS. Kaugel — Tus Idern

Die Klärung dieser Frage wird uns das am Sonntag an der Alleestraße stattfindende Meisterschaftsspiel zwischen den beiden Ortsgegnern

Turnerbund Kaugel — Tus Idern

geben. Idern, die den Kampf als Tabellenführer aufnehmen, haben die größere und längere Spielerfahrung, und somit auch die größere Aussicht auf den Sieg. Beide Punkte werden von Idern zur Meisterschaft noch unbedingt benötigt, da sonst der große Rivale, Arminia Marten, als lachender Dritter noch mit in die Tabellenführung einreißt. Turnerbund Kaugel hat sich nach anfänglichem Scheitern im Verlauf der 2. Serie noch den 3. Tabellenplatz erkämpft. Wer die Mannschaft kennt, weiß, daß sie mit dem Gegner wächst und verleiht, auf allen Plätzen ihren Mann zu stellen. Kaugel hat in diesem Kampfe nichts zu verlieren, und so muß Idern schon gewaltig auf der Hut sein, wenn nicht wie im vergangenen Jahre im letzten Augenblick die Meisterschaft verloren gehen soll.

Borjport

Castrop-Kaugel — Mülheim

Am morgigen Sonntag abend findet obiger Borjport in der Wirtschaft Thimm statt. Vom Leicht- bis zum Schwergewicht gibt es interessante Kämpfe. Den Mülheimern geht ein guter Ruf voraus; sie werden alles aufbieten, um in Castrop-Kaugel auf abzuweichen. Die Heimischen stellen in Krüger, Klossa, Maklo I, Sudt und Babik große Kräfte in den Ring.

Folgende Kämpfer starten:

Castrop-Kaugel:

Saaf, Komalinka, Man, Krema, Klossa I, Sudt, Maklo, Krüger und Babik.

Mülheim:

Morminghaus, Esser, Dude, Kallack, Zimmermann, Süßmilch, Krupp und Köh.

Der Hauptkampf des Abends liegt im Schwergewicht:

Drewski, BfL. Höls — Babik Castrop-Kaugel.

Gschach

Beginn der Stadtmeisterschaften 1936

In der letzten Besprechung zwischen den Leitern der hiesigen Schachvereine wurde der Beginn der Stadtmeisterschaften auf Sonntag, den 8. März festgelegt. Die Beteiligung bei allen Turnieren ist wider Erwarten gut ausgefallen. So spielen im Stadtmeisterschaftsturnier 14. im Hauptturnier 18 und im Nebenturnier werden es gegen 25 Spieler sein, die den Kampf aufnehmen. Im Meisterschaftsturnier ist wohl der größte Teil der Spieler aus dem Kreis der Teilnehmer, was im Schachspiel in Castrop-Kaugel einen Namen hat. Eine Voraussage ist bei der Gleichwertigkeit der einzelnen Spieler schlecht möglich, doch dürften wohl die Spitzenspieler des Castrop-

Die Schreibweise der Straßennamen

Man kann oft beobachten, daß die Straßennamen Fehler aufweisen, die bei einiger Ueberlegung vermieden werden könnten. Es ist nur nötig, folgendes zu beachten:

1. Wird „Straße“ mit einem einzelnen Personennamen verbunden, so müssen beide Wörter zusammen geschrieben werden, z. B. Hindenburgstraße, Bergstraße u. a.
 2. Ist der Straßennamen von einem Ortsnamen abgeleitet, so ist stets getrennt zu schreiben, aber ohne Bindestrich, z. B. Berliner Straße.
 3. Steht vor „Straße“ ein Eigenschaftswort, so ist auseinander und groß zu schreiben, z. B. Breite Straße.
 4. Wird „Straße“ mit zwei oder mehreren Namen verbunden, so werden alle Glieder dieser Straßenschilderung durch Bindestriche getrennt, z. B. Adolf-Hitler-Straße, Dorf-Weiler-Platz.
- Diese Richtlinien gelten nicht nur für „Straße“, sondern auch für Verbindungen mit „Weg“, „Gasse“, „Brücke“ usw.

Stehen vor Wörtern wie „Bau“, „Ring“, „Graben“, „Wall“, „Ufer“ Eigenschafts- und Verhältniswörter, so

Schweriner Schachvereins S. Ermaneit und S. Reuhaus die größten Ausflüchte haben.

Die Stadtmeisterschaft wird so ausgetragen, daß abwechselnd einmal in Castrop und einmal im Norden bei Koch gespielt wird.

Die erste Runde wird am kommenden Sonntag in der Altstadt im Lokal „Zum Landsknecht“ ausgetragen. — Wir geben nachstehend die Paarungen für die 1. Runde bekannt:

Tischer: Stiewe 11; Materlit: Vogner; Schwabe: B. Stod; Maufe: Kulbe; Jode: Schröder; Ermaneit: Küper; Reuhaus: Storf.

Das Hauptturnier wurde wegen der großen Beteiligung in 2 Gruppen eingeteilt. Es spielen am Sonntag in Gruppe 1:

Göhle: Benkel; Baum: A. Cserneki; Kulbiers: Friedrichs 1; Stiewe 1: Max; Spielfrei: Romahn.

Gruppe 2: Tronhöder: Krane; Pfaff: Longwitz; Bielein: Berche; Berthold: Schultowski.

Die Spiele sind für vormittags 9.30 Uhr angesetzt; pünktliches Erscheinen ist Pflicht.

Das Nebenturnier beginnt einen Sonntag später, da die Teilnehmerzahl noch nicht feststeht.

Pferdesport

Trabrennen zu Gelsenkirchen

Sonntag, den 8. März 1936, 14 Uhr

Sportlich bedeutungsvoll ist das Auftreten der besten westdeutschen Dreijährigen. Wir sind auf die Leistungen dieser im Vorjahre so hervorragenden eingetragenen Dreijährigen ganz besonders gespannt. Im dritten Rennen des Tages kommen mit älteren Pferden zusammen: Dorette Gan, Peter Moschler jr., Hera W., Morgenried, Distort, Otto I und Adolf Lee an den Start. Diese Elite wird sich bestimmt gut bewähren. Aus dem kommenden Zusammenreffen kann man bestimmt auf die Leistungen des Derbyjahrganges 1936 schließen. Wir glauben sogar, daß die älteren Pferde gegen die Klasse-Dreijährigen gar keine Chance haben und daß Distort, Morgenried, Adolf Lee und Hera W. das Rennen unter sich ausmachen. Aber auch die anderen sechs Teilnehmer des Tages versprechen sehr interessant zu werden. Da ist zuerst der Glücklichste, ein Rennen für die etwas bessere Klasse, das Treffen der Internationalen, wieder ein Amateurfahren für gewinnarme Pferde und als Abschluß der Tageskarte ein gutes Inländer-Rennen über 2000 Meter. Man sieht, vieles wird geboten, jeder Besucher wird auf seine Kosten kommen.

Unsere Voraussagen:

1. Rennen: National, Karl L., Valmetto Lee.
2. Rennen: Eleftra Sil, Grafstahl, Otto Anvil.
3. Rennen: Distort, Morgenried, A. Lee, Hera W.
4. Rennen: Maria R., Antas Schmetter, Welter.
5. Rennen: Heide, Hedwig, Virginius.
6. Rennen: Lotte D., Brillant, Erda.
7. Rennen: Bogel, Dirigent, Graf Geiler.

sind die groß zu schreiben, wie etwa „Am Neuen Ring“ oder „Am Alten Deich“.

Die beiden französischen Wörter „Chaussee“ und „Allée“ sind für den deutschen Sprachgebrauch eigentlich überflüssig. Werden sie richtig angewendet, wie z. B. in „Berliner Chaussee“, „Vindennallee“, so mag das noch hingehen, bildet man aber, wie es oft vorkommt, Wörter wie „Chausseestraße“ oder „Allée-straße“, so entstehen unnötige Uebertreibungen, weil „Chaussee“ für sich schon „Landstraße“, „Allée“ bereits „Baumweg“ bedeutet.

Kirchlicher Anzeiger

Sonntag, den 8. März 1936

Evangelische Gottesdienst-Ordnung

Castrop. Sonntag 8 Uhr Frühgottesdienst, Pastor Kelle; 10 Uhr Hauptgottesdienst, Pastor Kelle; 11.30 Uhr Kindergottesdienst, Pastor Kelle; 12.30 Uhr Abendgottesdienst, Pastor Kelle; 18 Uhr Sonntagsschule; 19 Uhr Bibel- und Gebetsstunde.

Reiche und Peter des hl. Abendmahls. — Sonntag 3.30 Uhr Hauptgottesdienst, Pastor Kelle; 4 Uhr Kindergottesdienst, Pastor Kelle; 5 Uhr Abendgottesdienst, Pastor Kelle; 6 Uhr Sonntagsschule; 7 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 8 Uhr Sonntagsschule; 9 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 10 Uhr Sonntagsschule; 11 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 12 Uhr Sonntagsschule; 13 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 14 Uhr Sonntagsschule; 15 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 16 Uhr Sonntagsschule; 17 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 18 Uhr Sonntagsschule; 19 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 20 Uhr Sonntagsschule; 21 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 22 Uhr Sonntagsschule; 23 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 24 Uhr Sonntagsschule; 25 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 26 Uhr Sonntagsschule; 27 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 28 Uhr Sonntagsschule; 29 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 30 Uhr Sonntagsschule; 31 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 32 Uhr Sonntagsschule; 33 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 34 Uhr Sonntagsschule; 35 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 36 Uhr Sonntagsschule; 37 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 38 Uhr Sonntagsschule; 39 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 40 Uhr Sonntagsschule; 41 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 42 Uhr Sonntagsschule; 43 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 44 Uhr Sonntagsschule; 45 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 46 Uhr Sonntagsschule; 47 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 48 Uhr Sonntagsschule; 49 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 50 Uhr Sonntagsschule; 51 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 52 Uhr Sonntagsschule; 53 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 54 Uhr Sonntagsschule; 55 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 56 Uhr Sonntagsschule; 57 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 58 Uhr Sonntagsschule; 59 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 60 Uhr Sonntagsschule; 61 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 62 Uhr Sonntagsschule; 63 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 64 Uhr Sonntagsschule; 65 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 66 Uhr Sonntagsschule; 67 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 68 Uhr Sonntagsschule; 69 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 70 Uhr Sonntagsschule; 71 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 72 Uhr Sonntagsschule; 73 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 74 Uhr Sonntagsschule; 75 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 76 Uhr Sonntagsschule; 77 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 78 Uhr Sonntagsschule; 79 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 80 Uhr Sonntagsschule; 81 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 82 Uhr Sonntagsschule; 83 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 84 Uhr Sonntagsschule; 85 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 86 Uhr Sonntagsschule; 87 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 88 Uhr Sonntagsschule; 89 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 90 Uhr Sonntagsschule; 91 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 92 Uhr Sonntagsschule; 93 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 94 Uhr Sonntagsschule; 95 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 96 Uhr Sonntagsschule; 97 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 98 Uhr Sonntagsschule; 99 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 100 Uhr Sonntagsschule; 101 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 102 Uhr Sonntagsschule; 103 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 104 Uhr Sonntagsschule; 105 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 106 Uhr Sonntagsschule; 107 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 108 Uhr Sonntagsschule; 109 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 110 Uhr Sonntagsschule; 111 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 112 Uhr Sonntagsschule; 113 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 114 Uhr Sonntagsschule; 115 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 116 Uhr Sonntagsschule; 117 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 118 Uhr Sonntagsschule; 119 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 120 Uhr Sonntagsschule; 121 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 122 Uhr Sonntagsschule; 123 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 124 Uhr Sonntagsschule; 125 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 126 Uhr Sonntagsschule; 127 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 128 Uhr Sonntagsschule; 129 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 130 Uhr Sonntagsschule; 131 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 132 Uhr Sonntagsschule; 133 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 134 Uhr Sonntagsschule; 135 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 136 Uhr Sonntagsschule; 137 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 138 Uhr Sonntagsschule; 139 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 140 Uhr Sonntagsschule; 141 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 142 Uhr Sonntagsschule; 143 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 144 Uhr Sonntagsschule; 145 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 146 Uhr Sonntagsschule; 147 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 148 Uhr Sonntagsschule; 149 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 150 Uhr Sonntagsschule; 151 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 152 Uhr Sonntagsschule; 153 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 154 Uhr Sonntagsschule; 155 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 156 Uhr Sonntagsschule; 157 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 158 Uhr Sonntagsschule; 159 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 160 Uhr Sonntagsschule; 161 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 162 Uhr Sonntagsschule; 163 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 164 Uhr Sonntagsschule; 165 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 166 Uhr Sonntagsschule; 167 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 168 Uhr Sonntagsschule; 169 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 170 Uhr Sonntagsschule; 171 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 172 Uhr Sonntagsschule; 173 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 174 Uhr Sonntagsschule; 175 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 176 Uhr Sonntagsschule; 177 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 178 Uhr Sonntagsschule; 179 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 180 Uhr Sonntagsschule; 181 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 182 Uhr Sonntagsschule; 183 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 184 Uhr Sonntagsschule; 185 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 186 Uhr Sonntagsschule; 187 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 188 Uhr Sonntagsschule; 189 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 190 Uhr Sonntagsschule; 191 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 192 Uhr Sonntagsschule; 193 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 194 Uhr Sonntagsschule; 195 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 196 Uhr Sonntagsschule; 197 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 198 Uhr Sonntagsschule; 199 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 200 Uhr Sonntagsschule; 201 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 202 Uhr Sonntagsschule; 203 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 204 Uhr Sonntagsschule; 205 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 206 Uhr Sonntagsschule; 207 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 208 Uhr Sonntagsschule; 209 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 210 Uhr Sonntagsschule; 211 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 212 Uhr Sonntagsschule; 213 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 214 Uhr Sonntagsschule; 215 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 216 Uhr Sonntagsschule; 217 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 218 Uhr Sonntagsschule; 219 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 220 Uhr Sonntagsschule; 221 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 222 Uhr Sonntagsschule; 223 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 224 Uhr Sonntagsschule; 225 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 226 Uhr Sonntagsschule; 227 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 228 Uhr Sonntagsschule; 229 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 230 Uhr Sonntagsschule; 231 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 232 Uhr Sonntagsschule; 233 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 234 Uhr Sonntagsschule; 235 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 236 Uhr Sonntagsschule; 237 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 238 Uhr Sonntagsschule; 239 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 240 Uhr Sonntagsschule; 241 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 242 Uhr Sonntagsschule; 243 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 244 Uhr Sonntagsschule; 245 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 246 Uhr Sonntagsschule; 247 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 248 Uhr Sonntagsschule; 249 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 250 Uhr Sonntagsschule; 251 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 252 Uhr Sonntagsschule; 253 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 254 Uhr Sonntagsschule; 255 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 256 Uhr Sonntagsschule; 257 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 258 Uhr Sonntagsschule; 259 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 260 Uhr Sonntagsschule; 261 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 262 Uhr Sonntagsschule; 263 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 264 Uhr Sonntagsschule; 265 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 266 Uhr Sonntagsschule; 267 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 268 Uhr Sonntagsschule; 269 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 270 Uhr Sonntagsschule; 271 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 272 Uhr Sonntagsschule; 273 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 274 Uhr Sonntagsschule; 275 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 276 Uhr Sonntagsschule; 277 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 278 Uhr Sonntagsschule; 279 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 280 Uhr Sonntagsschule; 281 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 282 Uhr Sonntagsschule; 283 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 284 Uhr Sonntagsschule; 285 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 286 Uhr Sonntagsschule; 287 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 288 Uhr Sonntagsschule; 289 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 290 Uhr Sonntagsschule; 291 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 292 Uhr Sonntagsschule; 293 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 294 Uhr Sonntagsschule; 295 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 296 Uhr Sonntagsschule; 297 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 298 Uhr Sonntagsschule; 299 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 300 Uhr Sonntagsschule; 301 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 302 Uhr Sonntagsschule; 303 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 304 Uhr Sonntagsschule; 305 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 306 Uhr Sonntagsschule; 307 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 308 Uhr Sonntagsschule; 309 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 310 Uhr Sonntagsschule; 311 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 312 Uhr Sonntagsschule; 313 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 314 Uhr Sonntagsschule; 315 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 316 Uhr Sonntagsschule; 317 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 318 Uhr Sonntagsschule; 319 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 320 Uhr Sonntagsschule; 321 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 322 Uhr Sonntagsschule; 323 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 324 Uhr Sonntagsschule; 325 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 326 Uhr Sonntagsschule; 327 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 328 Uhr Sonntagsschule; 329 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 330 Uhr Sonntagsschule; 331 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 332 Uhr Sonntagsschule; 333 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 334 Uhr Sonntagsschule; 335 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 336 Uhr Sonntagsschule; 337 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 338 Uhr Sonntagsschule; 339 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 340 Uhr Sonntagsschule; 341 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 342 Uhr Sonntagsschule; 343 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 344 Uhr Sonntagsschule; 345 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 346 Uhr Sonntagsschule; 347 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 348 Uhr Sonntagsschule; 349 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 350 Uhr Sonntagsschule; 351 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 352 Uhr Sonntagsschule; 353 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 354 Uhr Sonntagsschule; 355 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 356 Uhr Sonntagsschule; 357 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 358 Uhr Sonntagsschule; 359 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 360 Uhr Sonntagsschule; 361 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 362 Uhr Sonntagsschule; 363 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 364 Uhr Sonntagsschule; 365 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 366 Uhr Sonntagsschule; 367 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 368 Uhr Sonntagsschule; 369 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 370 Uhr Sonntagsschule; 371 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 372 Uhr Sonntagsschule; 373 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 374 Uhr Sonntagsschule; 375 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 376 Uhr Sonntagsschule; 377 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 378 Uhr Sonntagsschule; 379 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 380 Uhr Sonntagsschule; 381 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 382 Uhr Sonntagsschule; 383 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 384 Uhr Sonntagsschule; 385 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 386 Uhr Sonntagsschule; 387 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 388 Uhr Sonntagsschule; 389 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 390 Uhr Sonntagsschule; 391 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 392 Uhr Sonntagsschule; 393 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 394 Uhr Sonntagsschule; 395 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 396 Uhr Sonntagsschule; 397 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 398 Uhr Sonntagsschule; 399 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 400 Uhr Sonntagsschule; 401 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 402 Uhr Sonntagsschule; 403 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 404 Uhr Sonntagsschule; 405 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 406 Uhr Sonntagsschule; 407 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 408 Uhr Sonntagsschule; 409 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 410 Uhr Sonntagsschule; 411 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 412 Uhr Sonntagsschule; 413 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 414 Uhr Sonntagsschule; 415 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 416 Uhr Sonntagsschule; 417 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 418 Uhr Sonntagsschule; 419 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 420 Uhr Sonntagsschule; 421 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 422 Uhr Sonntagsschule; 423 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 424 Uhr Sonntagsschule; 425 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 426 Uhr Sonntagsschule; 427 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 428 Uhr Sonntagsschule; 429 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 430 Uhr Sonntagsschule; 431 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 432 Uhr Sonntagsschule; 433 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 434 Uhr Sonntagsschule; 435 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 436 Uhr Sonntagsschule; 437 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 438 Uhr Sonntagsschule; 439 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 440 Uhr Sonntagsschule; 441 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 442 Uhr Sonntagsschule; 443 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 444 Uhr Sonntagsschule; 445 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 446 Uhr Sonntagsschule; 447 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 448 Uhr Sonntagsschule; 449 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 450 Uhr Sonntagsschule; 451 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 452 Uhr Sonntagsschule; 453 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 454 Uhr Sonntagsschule; 455 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 456 Uhr Sonntagsschule; 457 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 458 Uhr Sonntagsschule; 459 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 460 Uhr Sonntagsschule; 461 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 462 Uhr Sonntagsschule; 463 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 464 Uhr Sonntagsschule; 465 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 466 Uhr Sonntagsschule; 467 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 468 Uhr Sonntagsschule; 469 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 470 Uhr Sonntagsschule; 471 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 472 Uhr Sonntagsschule; 473 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 474 Uhr Sonntagsschule; 475 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 476 Uhr Sonntagsschule; 477 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 478 Uhr Sonntagsschule; 479 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 480 Uhr Sonntagsschule; 481 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 482 Uhr Sonntagsschule; 483 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 484 Uhr Sonntagsschule; 485 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 486 Uhr Sonntagsschule; 487 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 488 Uhr Sonntagsschule; 489 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 490 Uhr Sonntagsschule; 491 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 492 Uhr Sonntagsschule; 493 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 494 Uhr Sonntagsschule; 495 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 496 Uhr Sonntagsschule; 497 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 498 Uhr Sonntagsschule; 499 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 500 Uhr Sonntagsschule; 501 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 502 Uhr Sonntagsschule; 503 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 504 Uhr Sonntagsschule; 505 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 506 Uhr Sonntagsschule; 507 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 508 Uhr Sonntagsschule; 509 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 510 Uhr Sonntagsschule; 511 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 512 Uhr Sonntagsschule; 513 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 514 Uhr Sonntagsschule; 515 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 516 Uhr Sonntagsschule; 517 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 518 Uhr Sonntagsschule; 519 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 520 Uhr Sonntagsschule; 521 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 522 Uhr Sonntagsschule; 523 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 524 Uhr Sonntagsschule; 525 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 526 Uhr Sonntagsschule; 527 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 528 Uhr Sonntagsschule; 529 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 530 Uhr Sonntagsschule; 531 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 532 Uhr Sonntagsschule; 533 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 534 Uhr Sonntagsschule; 535 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 536 Uhr Sonntagsschule; 537 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 538 Uhr Sonntagsschule; 539 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 540 Uhr Sonntagsschule; 541 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 542 Uhr Sonntagsschule; 543 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 544 Uhr Sonntagsschule; 545 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 546 Uhr Sonntagsschule; 547 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 548 Uhr Sonntagsschule; 549 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 550 Uhr Sonntagsschule; 551 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 552 Uhr Sonntagsschule; 553 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 554 Uhr Sonntagsschule; 555 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 556 Uhr Sonntagsschule; 557 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 558 Uhr Sonntagsschule; 559 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 560 Uhr Sonntagsschule; 561 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 562 Uhr Sonntagsschule; 563 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 564 Uhr Sonntagsschule; 565 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 566 Uhr Sonntagsschule; 567 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 568 Uhr Sonntagsschule; 569 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 570 Uhr Sonntagsschule; 571 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 572 Uhr Sonntagsschule; 573 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 574 Uhr Sonntagsschule; 575 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 576 Uhr Sonntagsschule; 577 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 578 Uhr Sonntagsschule; 579 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 580 Uhr Sonntagsschule; 581 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 582 Uhr Sonntagsschule; 583 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 584 Uhr Sonntagsschule; 585 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 586 Uhr Sonntagsschule; 587 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 588 Uhr Sonntagsschule; 589 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 590 Uhr Sonntagsschule; 591 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 592 Uhr Sonntagsschule; 593 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 594 Uhr Sonntagsschule; 595 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 596 Uhr Sonntagsschule; 597 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 598 Uhr Sonntagsschule; 599 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 600 Uhr Sonntagsschule; 601 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 602 Uhr Sonntagsschule; 603 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 604 Uhr Sonntagsschule; 605 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 606 Uhr Sonntagsschule; 607 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 608 Uhr Sonntagsschule; 609 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 610 Uhr Sonntagsschule; 611 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 612 Uhr Sonntagsschule; 613 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 614 Uhr Sonntagsschule; 615 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 616 Uhr Sonntagsschule; 617 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 618 Uhr Sonntagsschule; 619 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 620 Uhr Sonntagsschule; 621 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 622 Uhr Sonntagsschule; 623 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 624 Uhr Sonntagsschule; 625 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 626 Uhr Sonntagsschule; 627 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 628 Uhr Sonntagsschule; 629 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 630 Uhr Sonntagsschule; 631 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 632 Uhr Sonntagsschule; 633 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 634 Uhr Sonntagsschule; 635 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 636 Uhr Sonntagsschule; 637 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 638 Uhr Sonntagsschule; 639 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 640 Uhr Sonntagsschule; 641 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 642 Uhr Sonntagsschule; 643 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 644 Uhr Sonntagsschule; 645 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 646 Uhr Sonntagsschule; 647 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 648 Uhr Sonntagsschule; 649 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 650 Uhr Sonntagsschule; 651 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 652 Uhr Sonntagsschule; 653 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 654 Uhr Sonntagsschule; 655 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 656 Uhr Sonntagsschule; 657 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 658 Uhr Sonntagsschule; 659 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 660 Uhr Sonntagsschule; 661 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 662 Uhr Sonntagsschule; 663 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 664 Uhr Sonntagsschule; 665 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 666 Uhr Sonntagsschule; 667 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 668 Uhr Sonntagsschule; 669 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 670 Uhr Sonntagsschule; 671 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 672 Uhr Sonntagsschule; 673 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 674 Uhr Sonntagsschule; 675 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 676 Uhr Sonntagsschule; 677 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 678 Uhr Sonntagsschule; 679 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 680 Uhr Sonntagsschule; 681 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 682 Uhr Sonntagsschule; 683 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 684 Uhr Sonntagsschule; 685 Uhr Bibel- und Gebetsstunde; 686 Uhr Sonntagsschule;

Deutsche Heimat in fremder Erde

Von Werner Zibaso

Fünf schlichte weiße Kreuze auf schwarzem Grund sind das Symbol des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge — es mühten mehr als 50 Kreuze sein und jedes für 25 000 gefallene deutsche Soldaten stehen, wenn man die riesige Aufgabe veranschaulichen wollte: die Ausgestaltung der Kriegsgräberstätten an der ehemaligen Westfront vom Wasgenwald bis Langerwies und Ypern, Soldatenfriedhöfe in Polen und Jugoslawien und im Morgenland . . .

Allein in Frankreich gab es nach dem Kriege mehr als 2000 deutsche Soldatenfriedhöfe, vom schnell angelegten, ein Dutzend Gräber umfassenden Friedhof einer Sturmkompanie bis zu den Zehntausenden von Gräbern eines ganzen Kampfabchnitts wie bei Verdun oder an der Marne. Heute bestehen davon nur noch rund 200, davon noch etwa 70 alte Kriegsgräberstätten — mehr als 1800 deutsche Friedhöfe wurden aufgelöst, die Toten in Sammelfriedhöfe umgebettet.

Jeder Soldat, der in einem Einzelgrab lag oder aus seinen Papieren an der Erkennungsmarke identifiziert werden konnte, kam wieder in ein Einzelgrab, erklärt der Sachbearbeiter. Aber es waren Jahre nötig, ehe wir durch unsere Vertrauensleute in den ehemaligen Kampfgebieten — Lehrer, Pfarrer oder Gemeindevorstände — in ermüdender Nachsuche endlich feststellen konnten, ob bestimmte Gräber noch erhalten oder schon umgebettet waren, wohin die Toten überführt wurden, wann mit der Ausgestaltung der neuen Gräberstätten begonnen werden konnte — noch heute gibt es Sammelfriedhöfe wie den von Neuville-St. Vaast „Maison Blanche“, zu dessen 50 000 Toten noch immer Kriegsgefallene hinzugebettet werden . . .

In dem Büro der Bundesstelle, in dem alle Nachrichten und Anfragen zusammenlaufen, sind die Regale bis zur Decke mit Listen, Karteien und Mappen gefüllt. Zwei unscheinbare Kästen, eng mit gelben Karteien gefüllt, bergen die Namen von fast 7000 Orten, wo deutsche Soldaten fielen und bestattet wurden — „Friedhof XIII des Jäg. Bat. 6“ steht auf einer Karte, und darunter: „Heute Sammelfriedhof Seron (Marne)“ . . .

„Unsere Umbettungskartei“ wird erklärt. „Der weitaus größte Teil aller deutschen Gefallenen wurde ja in riesige Sammelfriedhöfe umgebettet, und wo die ursprünglichen Gräberstätten blieben, änderten sich meist die Namen, so daß es manchmal schwierig war, verstreuten Einzelriedhöfen kleinerer Verbände nachzuforschen.“

Daneben die blauen Rücken der Bestattungslisten — jeder Soldatenfriedhof hat ein alphabetisches Verzeichnis seiner Toten und ein zweites, in dem sie nochmals nach Grabnummern geordnet sind . . . „Hodiffen, Musketier, R.N. 222, gefallen am 29. 7. 1917, erster Bestattungsort Luzon“ . . .

„Gefallene, deren Namen nicht mehr einwandfrei festgestellt werden konnten, wurden in Kameradengräbern beigelegt“, sagt der Bearbeiter. „Maisonny an der Aisne birgt 15 000 unbekannte Soldaten; im Sammelgrab St. Laurent-Blangy bei der Lorettohöhe liegen 22 000“ . . .

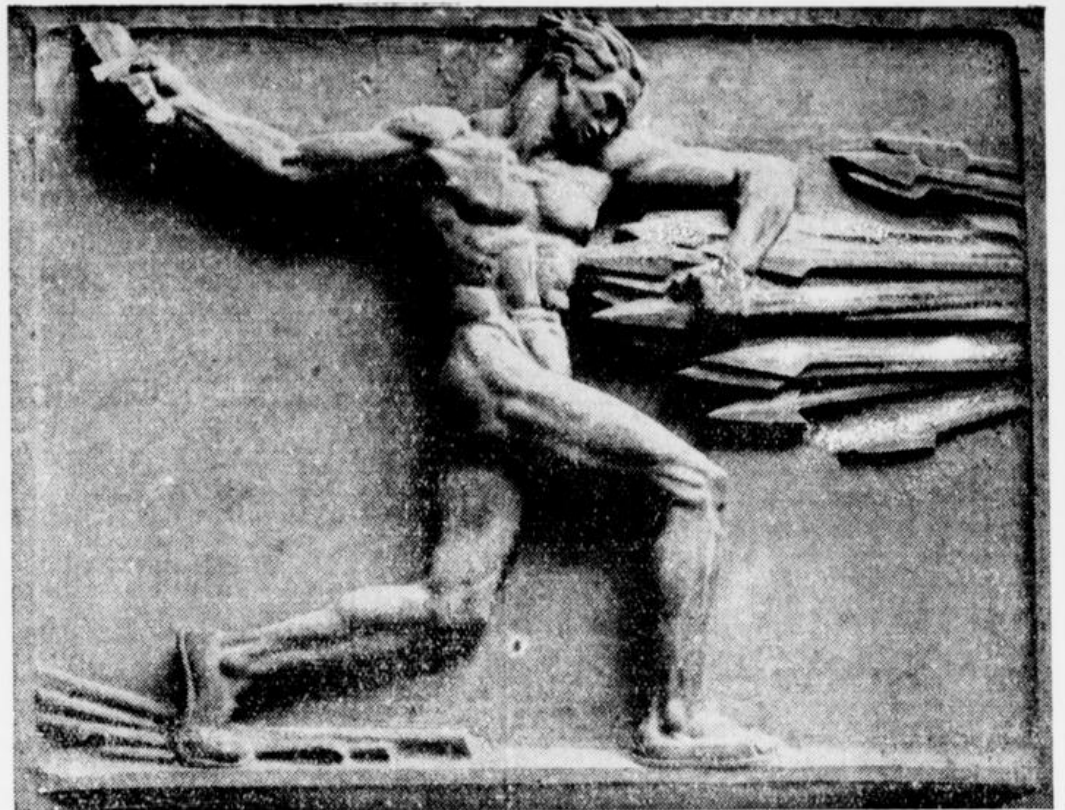
Und wieder andere Karteien dienen für die täglich einlaufenden Anfragen nach den Ruhestätten gefallener deutscher Soldaten — manchmal enthalten die Briefe nur den Namen und die Regimentsnummer des Toten, vielleicht das Datum des Todes, — ein Jakob F. fragt nach dem Grab des im Jahre 1915 in Frankreich gefallenen Gardegrenadiers Karl H. —

„Zuerst stellen wir fest, in welchem engeren Bezirk der Gefallene ursprünglich bestattet wurde — in schwierigeren Fällen kann das Zentralnachweismittel helfen. Der Name des Ortes, bei dem die Gräberstätte liegen mußte, geht dann aus der großen Umbettungskartei hervor, ebenso der Name des Sammelfriedhofs, auf dem der Gefallene nach dem Krieg von den französischen Behörden umgebettet wurde.“

Ein Blick dann ins Handbuch, in dem alle bestehenden bleibenden Kriegsgräberstätten verzeichnet stehen — Zahl der Gräber, Datum der Anlage, Name des zuständigen französischen Gräberoffiziers und des Pflegers, Bahnstation sowie Unternehmungsgelegenheit — und die Verbindung mit der zuständigen Stelle jenseits der Grenze kann aufgenommen werden, wenn der Name des Gesuchten im Totenverzeichnis der Friedhofsliste nicht aufzufinden war.

„Jede Anfrage, die bei uns einläuft, wird mit dem daraus entstehenden Briefwechsel zusammengeheftet und aufbewahrt“, erklärt der Bearbeiter und zieht zwischen den 70 000 braunen Umschlägen, die nach einzelnen Nummern geordnet — Westfront von 10 000 — 100 000, Ostfront von 100 000 aufwärts —, die hohen Regale des Büros füllen, einen der „Vorgänge“ heraus. „Hier die Antwort auf die Anfrage wegen des Gardegrenadiers Karl H.: Wir stellten als Bestattungsort Belleau, Dep. Aisne, fest, besorgten ein Lichtbild der Grabstätte und nahmen den Wunsch für Aus schmückung des Grabes entgegen.“

Überall in der Welt, wo Soldaten begraben



Der deutsche Winkelried.

Heldenehrenmal von Professor Hermann Hosaeus vor der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche in Berlin

liegen, findet sich diese straffe Einheit: genau ein-ander gleichende Kreuze (aber aus carrarischem Marmor bei den amerikanischen, aus weißem Beton bei den französischen und hellem Sandstein

bei den englischen Gräbern), gepflegter Rasen und Mauern, die den verschwenderten Blumenflor gegen außen abschließen.

„Engländer und Franzosen, Italiener und Amerikaner dachten in Stein, während wir für unsere Toten die Natur als Hauptwerkzeug benutzten“, erklärt der künstlerische Beirat. „Die lebendige Natur ist Symbol des Lebens — statt Marmordenkmalen legten wir Heldeuhaine an, ließen die Gräber von Feld- und Wiesenblumen, Heidekraut und Lavendel überwachsen und verzichteten auf allen Prunk, der dem Wesen des Feldsoldaten fremd sein mußte . . .“

Es war wegen der einschränkenden Bestimmungen mancher Länder nicht immer leicht, unsere Auntaufassung durchzusetzen. Die Bauarbeiten auf den französischen Kriegsgräberstätten mußten durch französische Arbeiter und Unternehmer erfolgen, alle Pläne, auch die für Steinmetzarbeiten und Bildwerke, für die Werkstücke aus Schmiedeeisen und Bronze unserer deutschen Handwerker müssen eingereicht und genehmigt werden, bevor die Handwerker sie zur Ausführung erhalten. Doch wenn man bei unseren nie mehr als vier Meter hohen Bauten in Frankreich stets das Symbolhafte, die Weiße des Ortes spürt, wenn trotz der orientalischen Bauart unserer Soldatenfriedhöfe in Syrien, trotz dem südlich Leichten, fast heiteren Stil unserer in Italien liegenden Gräberstätten deutsches Heimatgefühl aufkommt, so deshalb, weil die Gediegenheit des Aufbaus und alle Stein- und Eisenarbeiten die Hand des deutschen Künstlers, des deutschen Schmieds, des deutschen Steinmetzen spüren lassen!“

26 Bauten wurden bisher aufgeführt, — aus Mitgliedsbeiträgen und freiwilligen Spenden oder aus den Mitteln von Vereinigungen, die Patenschaft über Kriegsgräberstätten übernahmen; so sorgen die ehemaligen Angehörigen der 54. Inf. Division für ihren Patenfriedhof bei Verdun, und die Deutsche Studentenschaft ließ durch den Volksbund die Gedenkstätte von Langerwies erbauen.



Kopf des gefallenen Soldaten vom Heldenehrenmal in München, ausgeführt von Professor Bernhard Blecker.

Ihr toten deutschen Soldaten,
Grau endlos ziehende Schar,
Wie leuchten von Leiden und Taten
Die Stirnen euch bleich und klar!

Als heimliche Könige schaltet,
Gesalbt mit Erdenkaiser,
Ihr über die Erde und waltet
Still über des Volkes Herz.
Walter Fleg.

Abschied und Wiedersehen

Von Werner Beumelburg

Es sei daran erinnert, daß Werner Beumelburg u. a. Verfasser des Romans „Gruppe Bojemüller“ ist.

Zwischen Herrenberg und Horb, schon jenseits Stuttgart, in der Nachmittagszeit und nach acht Stunden starrer Fahrt, hat der April ein Einsehen und besinnt sich auf den Frühling. Zur Linken zeigt er die Umrisse des Schwäbischen Jura im regenreinen Tageslicht, sauber und klar hingestellt in die Landschaft, zur Rechten hebt sich der Schwarzwald empor, dunkel, breit und fast unheimlich.

Zwischen Rottweil und Schwenningen jedoch hat er alle guten Vorsätze wieder vergessen, stürzt aus kohlraben-schwarzer Wand über die weißlichen Berge und überschüttet die Straße und alles, was sich darauf bewegt, mit einem Schneesturm sondergleichen.

Da steht du und schaust durch die Scheibe, und in den Lichtern ist das Gewirbel der weißen Flocken. Die Tannen verhüllen sich finster und knarren im Sturm. Ein Teppich, sammetweich und blühfauber, wird über Feld und Straße geworfen, und was fragt der April, der übermüdete, nach deinem lauer verzogenen Gesicht.

Nach einer Stunde erlaubt er behutame Weiterfahrt, und es wird dir zweierlei klar, einmal, daß es ihm darauf ankam, dir seine Nacht zu zeigen, zum zweiten dir klarzumachen, daß ein paar schöne, sonnendurchwärmte Tage da unten irgendwo hier oben noch keinen Frühling bedeuten. Er empfängt dich, freundlicher nun sich gebärdend, in aller Form in der Amtstracht seines Vorgängers, des Winters. Er läßt dich gewissermaßen zu einem Abschiedsfest, zu einem letzten Beieinandersein, und er tröstet dich rasch in deiner anfänglichen Betroffenheit durch die unnachahmliche Schönheit seines Gewandes.

So treten im letzten Tageslicht doch, kaum noch erwartet, Hochfirt und Feldberg vor dich hin, die gewaltigen Brüder, verschneit und verweht vom Gipfel bis zur Sohle, und auf der Höhe zwischen ihnen begrüßen dich vor dem vertrauten Gasthaus Wirt und Zugehörige mit Schneeschaukel und Beien und sind nicht wenig erstaunt, zu erfahren, daß irgendwo dort unten schon der Frost blühe und die Wiesen sich bunt zu färben beginnen. —

Auf dem Holzstisch steht das Kirchwasser. Der Rachelosen wärmt den Rücken beglücklich. Die Kasse schnurrt. Es geht die Rede von alten Dingen, von Menschen und Erlebnissen, und es ist wie immer, wenn man sich lange nicht gesehen hat — man betrachtet sich und man ist verwundert, daß man nun so lange getrennt war. Es sind die alten Gefährten, aber sie haben sich irgendwie verändert. Es ist manche Sorge gewesen, und es war auch Freude dabei. Der eine will wissen, wie sich die Fülle der mächtigen Ereignisse, aus der Nähe gesehen, vollzogen hat. Der andere will hören, was sich hier in der Stille getan hat.

Und wie das Gespräch sich belebt und allmählich dem Gemeinamen zutreibt, wie nun einer nach dem anderen hereintritt aus der Kälte, den Schnee abklopft und seinen Platz einnimmt, wie es nicht abreißt mit Sändelschütteln und lacher Begrüßung, da wächst aus Rede und Gegenrede, aus Blick und Handschlag wieder jene Stimmung heraus, die den Geistern freien Zutritt erlaubt, den Toten und den Lebendigen. —

Wir sahen uns wieder zum erstenmal und konnten einander frei in die Augen schauen als Männer, die der große Krieg damals in ihrer Gruppe zusammengefloßen und die das, was nachher kam, auseinandergerissen in ein Dasein voll Unverständnis und Sinnlosigkeit.

Und es kam so, daß der damalige Unteroffizier Paul Bojemüller, heute ein Mann von zweiundvierzig Jahren, das Bild seiner vier

Buben schier lachend und weinend uns zeigte, und die vier Buben waren Pimpfe in Uniform, und zwei davon trugen die Trommel. Ich aber sagte: „Seht nur, es sind die gleichen Gefährten, und jeder für sich ist ein Bojemüller.“

Das Leichse aus dem Ringzitat, dessen Art damals Brüden, Balten und Tannenjunge gezeichnet, der Leichse-Anton mit den Niesenfäustern, der Schutzpatron aller Zimmerleute, jedoch kein großer Meister des Wortes, sprach ruhig und gelassen: „Es ist wieder Frühling geworden und, Säkrament, i hab schon gedacht, i bekam Rheumatismus in den Knochen.“

Otto Geppert aber, der freche Hund, unverändert gegen früher und immer noch Besitzer seiner alten Wanderer-Maschine mit vier Auspuffrohren, trant einen Kirsch und sagte: „Der Wammisch hat das alles nicht mehr erleben sollen.“ Und wir taten ihm gleich und tranken alle einen Kirsch und schwiegen eine Weile.

Und so ist es — Wammisch, der damals auf Urlaub fahren sollte, aber für Bojemüller zurücktrat, weil dieser doch seinen ersten Sohn bekommen hatte, ist der Pate von Bojemüllers ältestem Buben, der heute ein Neunzehnjähriger ist. Und der Bub trägt Wammischs Namen, aber Wammisch hat bei der Taufe nicht da sein können, weil ihn damals schon der Einsturz im Unterstand in der Bauche verschüttet. Der Junge aber weiß von Wammisch und von der geheimnisvollen Verpflichtung, die auf ihm liegt und die den Wammisch damals hat sterben heißen, damit der Bojemüller seinen lebendigen Sohn in der Wiege sehen konnte.

Vom Winter war die Rede, der dem Frühling nicht hat weichen wollen, von Abschied und von Wiedersehen. Es wurden aber zwei Tage daraus, oben dicht unterm Hochfirt, auf dem sich die Tannen unter der Schneelast tief beugten. Am letzten Morgen schien die Sonne, und die Luft war glasklar über dem Feldberg. Wir stapften durch den Schnee und bliesen den Atem vor uns her. Nehe standen unter den Tannen

und knabberten hungrig am fargen Gesträuch, das aus der Schneedecke hervorstaute.

Wir schritten hintereinander wie damals, einer in den Fußstapfen des andern, und Otto Geppert hatte wieder die Spitze, diem weil er am Hochfirt die Wege nicht weniger kennt als damals in der Bräulechlucht und vor dem Douaumont.

Nach einer Stunde waren wir oben angelangt, wir stiegen auf den Turm und schauten über das Land. Und es war so klar, daß in der Ferne die blaue Linie der Vogesen schimmerte, und wir rechneten aus, daß unsere Augen, wenn wir dort drüben stünden, fast bis zu jenen Bergen und Hügel hinreichen würden, wo wir damals gewesen und wo sich alles abgespielt hat, was uns so sehr beschäftigt.

Als wir vom Turm herabstiegen, empfing uns fröhlicher Klang von Hörnern, Schalmeien und Trommeln. Ueber die verschneite Waldschneise rüchste es heran, durch den Schnee stapfend mit frischen, geröteten Gesichtern, Jungvolk aus der Umgebung, auf Fahrt über den Hochfirt begriffen. Sie hielten am Turm an, und es ergab sich eine Verhandlung mit dem Wächter, wie es zu machen sei, mit den vorhandenen unzureichenden Mitteln dennoch die herrliche Schau über das Land für den ganzen Zug zu erreichen.

Da mischten sich die von der Gruppe Bojemüller in die Verhandlung und legten zusammen, und es gab einen fröhlichen Dank von der Gesellschaft, die nun alsbald mit klappernden Absätzen hinaufstürmte auf den Turm.

Wir unterdessen machten uns nachdenklich auf den Abstieg zum Dorf. In der Ferne noch vernahmen wir das lustige Gewirr der Stimmen von oben herab und die überraschten Ausrufe über so viel Schönheit, und wir dachten: möchten sie auch den Frieden sehen in all der Schönheit und möchten sie begreifen lernen, so jung sie auch sind, daß der Friede ein Ding ist, welches bereit sein heißt zu allem, was das Vaterland verlangt.

Abnahme

dnb. Friedrichs 23 129 ist am 16.38 Uhr auf der Die Landung erf war ein phantast durch die Regen ein Nebelgespenst erschien.

bei der deutsche Handelskammer

dnb. Berlin, der Vizepräsident kammer, Lord H. sche Gruppe der

Das Präsidium internationalen Ehren der engl dem auch die Rath und Reichs der Reichsbank

Reichsbankprä in seiner Ansp führende Gesells ändern zur ver mentären. Er die wirtschaftl ordnet wurden.

1937 in Berlin internationalen freude sich, wenn am Besuch na warie, daß die Handelskammer

folg werden m Mensch und die ter untereinander erfolgreichen Beziehungen.

5. Kla (27)

Ohne Gewähr

Auf jede Gebe Gemein auf die Lese

23. Sitzungsa

On der heutigen

4 Gemein

4 Gemein

8 Gemein

322855

161550 2564

304623 3256

67 Gemein

32125 38312

87478 15315

211831 2263

318848 1563

384194 3854

102 Gemein

64107 66962

96520 13700

171535 1720

209847 2167

248131 2523

315035 3150

361585 3626

381114 3836

374 Gemein

10545 10811

20131 24916

40370 44868

71401 77792

60971 92686

106875 1067

115671 1190

134618 13505

143540 1444

150680 1524

157748 1580

166094 1725

166043 1670

194640 1963

201968 2061

215503 2226

230930 2335

243365 2455

252263 2523

261983 2626

274359 2755

289038 2903

302820 3043

313871 3141

330994 3355

345068 3455

356630 3595

372010 3743

383686 3855

390673 3911

399713 3991

409713 4091

420713 4201

431713 4311

442713 4421

453713 4531

Abnahmefahrt des LZ 129

Dnb. Friedrichshafen, 6. März. Das Luftschiff LZ 129 ist am Freitag, von seiner etwa dreieinhalbstündigen Abnahmefahrt zurückkehrend, um 16.38 Uhr auf dem Wertgelände glatt gelandet. Die Landung erfolgte bei strömendem Regen. Es war ein phantastischer Anblick, als das Luftschiff durch die Regenwolkenwand durchstieß und wie ein Nebelgepenk plötzlich über dem Wertgelände erschien.

Englische Gäste

bei der deutschen Gruppe der Internationalen Handelskammer — Ansprache Dr. Schacht

Dnb. Berlin, 6. März. Am 6. März besuchte der Vizepräsident der Internationalen Handelskammer, Lord Riverdale of Sheffield, die deutsche Gruppe der Internationalen Handelskammer. Das Präsidium der deutschen Gruppe der Internationalen Handelskammer veranstaltete zu Ehren der englischen Gäste einen Empfang, an dem auch die Reichsminister Freiherr von Neurath und Reichsbankpräsident Dr. Schacht sowie der Reichsbankpräsident Drenje teilnahmen. Reichsbankpräsident Dr. Schacht führte dann in seiner Ansprache aus, wie wichtig es sei, wenn führende Geschäftsmänner aus den verschiedenen Ländern zur vertrauensvollen Aussprache zusammenkämen. Er habe den dringenden Wunsch, daß die wirtschaftlichen Beziehungen der Völker geordnet würden. Dr. Schacht wies auch auf den 1937 in Berlin stattfindenden Kongreß der Internationalen Handelskammer hin. Deutschland freue sich, wenn zahlreiche ausländische Freunde zum Besuch nach hier kämen. Er hoffe und erwarte, daß die Tagung der Internationalen Handelskammer im nächsten Jahr ein voller Erfolg werden möge. Vertrauen von Mensch zu Mensch und die Achtung der Menschen und Völker untereinander sei die Grundlage für einen erfolgreichen Wiederaufbau der internationalen Beziehungen.

Gewinnauszug

5. Klasse 46. Preußisch-Schlesische (272. Preuß.) Klassen-Lotterie

Ohne Gewähr Nachdruck verboten

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die 1. und 2. Klasse in den beiden Abteilungen I und II

23. Ziehungstag 5. März 1936

In der heutigen Vormittagsziehung wurden Gewinne über 150 M. gezogen

4 Gewinne zu 10000 M. 111955 231585
4 Gewinne zu 5000 M. 90824 107818
8 Gewinne zu 3000 M. 136488 150429 304802

322855

28 Gewinne zu 2000 M. 8425 60650 75047 117091

161550 256465 263563 265004 277666 291011

304623 329603 350744 354560

62 Gewinne zu 1000 M. 16253 18269 30074

32125 38312 39826 62511 65354 73069 79273

87478 153155 156559 170451 194098 196339

211831 226843 237654 289302 295843 300408

318848 323635 329260 340641 356334 373866

384194 388490

102 Gewinne zu 500 M. 14877 47477 47578 59061

64107 66962 76725 83444 91364 92878 98859

99820 137003 150000 154699 166666 184251

171535 172039 180866 193100 194635 203659

209847 216756 230191 234208 245139 246841

248131 262317 269296 273642 287158 307918

309586 315090 323619 351827 356433 358589

361585 362832 370585 374104 374424 378739

381114 383660 388448 388633

374 Gewinne zu 300 M. 7772 8263 9409 9665

10845 10811 1202 17138 17654 18332 19420

20131 24916 28129 29578 30896 33921 41825

43070 44688 45267 50629 61038 63477 64310

71401 77792 78193 85577 86639 88206 89364

90971 92685 99614 102306 103518 107130

108975 109798 111134 111272 112702 114404

115671 119010 120808 127840 128999 131125

134618 135008 135845 140278 140804 141560

143540 144441 145873 146655 147339 148243

149880 152401 152580 154009 154537 155551

157748 159014 159470 160522 161425 165893

166094 172594 174191 181713 184590 186559

186043 187085 190986 191020 191203 191768

194640 196233 199259 202205 204236 204314

204958 206149 206343 207327 207769 215231

215503 220857 222252 227315 229556 230485

230930 233449 236308 238547 242894 244045

244365 245251 245377 248325 249081 249695

252263 252372 252778 255731 259790 261551

261983 262078 264756 266627 267628 273202

274359 275148 279020 279112 279418 287390

288038 290358 292916 313555 298802 297655

301220 304306 305316 306002 312344 313633

313671 314811 317793 318738 323674 328783

330894 335890 337114 340181 340460 343566

345058 345741 346928 347612 348086 354237

351830 353910 360184 361317 362504 370889

372010 374303 377293 377709 378514 382116

383686 385491 386840 387432 387819 388791

390973 391247 391907 395052 396213

In der heutigen Nachmittagsziehung wurden Gewinne über 150 M. gezogen

2 Gewinne zu 10000 M. 76360

4 Gewinne zu 5000 M. 130099 338903

2 Gewinne zu 3000 M. 71785

16 Gewinne zu 2000 M. 201851 262230 275215

339591 338748 365818 387145 391347

730637 77002 17002 19262 21737 27055 58143

86406 132219 182392 208054 229570 238081

243078 248278 256107 261083 263062 328013

354430 381649 390622

25 Gewinne zu 500 M. 39502 50489 51214 57978

58955 67528 68883 72855 77948 96519 102326

104832 108785 113355 159773 194619 199550

199536 220404 222291 228216 232288 238870

256245 264338 269057 284301 280004 277018

308068 310886 323009 329072 337848 341424

343579 344442 379905 381855 383066 386222

386464 398197

276 Gewinne zu 300 M. 2450 3320 6396 9944

12502 14170 16447 19364 22739 24360 28124

26139 29130 32217 44292 44903 46072 47018

46535 53941 56275 57288 60260 60612 61007

69314 66499 69232 69470 70248 70383 74986

76000 76773 77002 81538 84393 87196 94864

95646 95645 99515 101711 108227 115124 116139

129137 127570 129466 133237 137712 139350

139542 140411 141774 147952 150501 151988

157821 168319 169327 170888 176763 177233

178099 180621 180640 184171 184499 189617

192992 196652 198352 201570 209646 212785

215428 217824 224987 226379 234041 246764

260087 262891 264546 267415 269915 281266

341513 341652 343389 346911 347224 348018

349682 353479 364405 369430 369853 367426

369462 371212 371687 371919 373041 382267

383539 387262 387700 391311 392234 393149

394720 396980

Im Gewinnrabe verblieben: 2 Gewinne zu je 100000, 2 zu je 50000, 4 zu je 20000, 26 zu je 10000, 46 zu je 5000, 90 zu je 3000, 198 zu je 2000, 602 zu je 1000, 1066 zu je 500, 4012 zu je 300 M.

Schüsse im Parlament

Ein Abgeordneter durch einen Kolbenhieb schwer verletzt

Dnb. Belgrad, 6. März. Während einer Rede des Ministerpräsidenten und Außenministers Stojadinowitsch wurden in der Skupstina heute gegen 12 Uhr drei Revolverhiebe abgegeben. Im Saal entstand große Verwirrung. Die Sitzung wurde sofort unterbrochen. Anscheinend wurde niemand verletzt. Als Schüsse wurde der Abgeordnete Samian Ar-nautowitsch von der Saalpolizei festgenommen. Er gehört der Reitsch-Opportunisten an.

Die Skupstina-Sitzung galt der Beratung des Staatshaushalts. Die Abgeordnetenbänke waren nicht sehr stark besetzt, umso dichter die Diplomaten- und Journalistenlogen sowie die Galerie.

Ministerpräsident und Außenminister Stojadinowitsch befühlte sich in seiner Rede zuerst ausführlich mit den Einwendungen der Opposition gegen den Staatshaushalt und ging erst dann auf die Außenpolitik über.

Während seiner Darlegungen kam es verschiedentlich zu Störungen durch die wenigen oppositionellen Abgeordneten, die im Saal anwesend waren. Der Vorsitzende mußte mehrere Abgeordnete verwarnen und einen von ihnen ausschließen. Als Stojadinowitsch kaum mit einigen Sätzen auf das Kapitel Außenpolitik eingegangen war, entstand in einem Teil des Saales große

Unruhe. Man hörte heftige Zwischenrufe, denen ein Wortwechsel folgte. Plötzlich zeigte der Urheber dieses Auftritts, der Abgeordnete Arnautowitsch, einen Revolver. Zugleich hörte man Stimmen: „Der Mensch ist ja betrunken, führt ihn sofort hinaus!“ — In diesem Augenblick fiel der erste Schuß. Bevor die Saalpolizei dem Abgeordneten den Revolver entwenden konnte, feuerte dieser noch zweimal. Bei dem Handgemenge erhielt ein Abgeordneter der Regierungsmehrheit einen wunden Schlag mit dem Kolben des Revolvers auf die Stirn, so daß er ziemlich schwer verletzt wurde.

Man ist der Ansicht, daß der Abgeordnete durch sein Verhalten die ohnmächtige Wut der Opposition gegen die Regierung zum Ausdruck bringen wollte. Die Opposition hatte schon in den letzten Wochen durch andauernde Vorfälle die Behandlung des Staatshaushalts zu verhindern versucht. Die Regierungsmehrheit hatte darauf die dringliche Behandlung der Vorlage beschlossen.

Nach einer halbstündigen Pause wurde die Sitzung wieder aufgenommen. Ministerpräsident Stojadinowitsch setzte seine Ausführungen fort. „Der Gegenwart“ steht, fand am Donnerstag eine Massenversammlung statt, auf der Reichskulturminister und Reichskommissar Hans Hinkel eine Rede hielt.

Italiens Truppen marschieren

Abeinische Häuptlinge unterwerfen sich / Feierlicher Empfang der Truppen

Dnb. Rom, 6. März. Dem Heeresbericht Nr. 148 zufolge hat Marschall Badoglio folgende Meldung von der Front telegraphiert:

Auf dem Frontabschnitt des ersten Armeekorps haben eritreische Abteilungen am Donnerstag Korbeta südlich des Amba Aladsi besetzt. Sie wurden von der Bevölkerung feierlich empfangen. Es handelt sich hier um Stämme der Abo Gallas, die erbitert gegen ihre noch im Land umherirrenden amharischen Brüder sind.

Das 3. Armeekorps hat nach Durchführung seiner Aufgabe in Tembien mit seinem Vormarsch in südlicher Richtung auf Genarora und Sambe begonnen. Im Schiregebiet schreitet die Sambreungsaktion unaufhaltsam vorwärts. Feindliche Abteilungen, die sich auf der Flucht befanden, konnten sich nicht mehr auf das gegenüberliegende Ufer des Tazajeflusses retten, da die Furten von unseren Truppen bereits besetzt waren.

Einige abessinische Häuptlinge haben sich bei unseren militärischen Befehlshabern gemeldet, um ihre Unterwerfung anzuzeigen und ihre Waffen zu übergeben.

Abeinische meldet: Schlacht noch im Gange

Ein amtlicher abessinischer Bericht teilt mit, daß das abessinische Hauptquartier die italienischen Meldungen von einem großen Sieg bestritt. Weiter wird die Meldung dementiert, daß der Kaiser krank oder verwundet sei. In dem Bericht wird gesagt, Italien könne bis zur Stunde noch nicht von einem Sieg sprechen, da noch eine große Schlacht mit außerordentlich hohen Verlusten auf beiden Seiten im Gange sei. Der Ausgang dieser Kampfhandlungen sei noch un-

bestimmt. Die italienischen Meldungen von der Niederlage der Armee Ras Kassas und vom Rückzug der Armee Ras Segoums werden von abessinischer Seite gleichfalls bestritten. Die Armeen des Ras Kassas, des Ras Segoum und des Ras Wulugheta griffen vielmehr mit anderen Truppen, die aus dem Bezirk von Walbia zusammengezogen worden seien, den Gegner an und marschierten gegen den Amba Aladsi.

Abeinische Beschwerde in Genf

Der abessinische Außenminister hat dem Völkerbundstetretariat ein Telegramm zugehen lassen, in dem er mitteilt, daß die englische Rot-Kreuz-Station bei Koram mit Fliegerbomben belegt worden sei und erklärt, daß die abessinische Regierung „gegenüber dieser erneuten, vorläufigen und barbarischen Handlung“ ihre früheren Proteste erneuere.

Italienischer Kampflieger über

Addis Abeba

Dnb. Addis Abeba, 6. März. Zum ersten Mal seit Ausbruch des Krieges umfoste am Freitag zwischen 12 und 12.30 Uhr ein großes dreimotoriges italienisches Flugzeug die abessinische Hauptstadt. Bomben wurden nicht abgeworfen. Die Bewohner der Stadt erfasste beim Erscheinen des italienischen Bombenflugzeuges panikartiger Schrecken. Aus allen Stadtteilen bewegten sich die Einwohner in fliehender Hast in großen Scharen in die Umgebung.

Rundfunk-Skandal in USA

Kommunistische Propaganda am Mikrophon

Dnb. Washington, 6. März. Die Sensation des Tages ist die Tatsache, daß eine der größten nordamerikanischen Rundfunkgesellschaften, die Columbia Broadcasting Company ihren gesamten Sendeapparat aus ungeklärten Motiven der kommunistischen Partei bedingungslos für deren Propaganda zur Verfügung gestellt hat.

Vor dem Mikrophon dieser Gesellschaft sprach Donnerstagabend der Generalsekretär der kommunistischen Partei Amerikas, Earl Browder,

der Mann, der im Sommer vorigen Jahres auf der Tagung der Komintern in Moskau offen zum Sturz der amerikanischen Regierung und zur Abschaffung der amerikanischen Verfassung aufgerufen hatte. Sämtliche Sender der Gesellschaft waren auf die Propaganda Browders eingestellt.

Browder erging sich in seiner Rede in Angriffen auf die beiden großen Parteien der Vereinigten Staaten. Er griff dann das Panthaus Morgans an. Es folgten die üblichen Angriffe auf die Regierungen in Deutschland, Italien und Japan. Er beschuldigte sich dann mit der Arbeitslosigkeit in Amerika und behauptete, daß die Arbeitslosigkeit nur gehoben werden könne, wenn man Moskaus Methoden befolge. Sondern sei Amerika gegenwärtig für den Kommunismus noch nicht reif.

Aber Amerika werde eines Tages schon das „Ideal“ (!) erreichen, das in der Sowjetunion bereits verwirklicht worden sei.

Die amerikanische Öffentlichkeit empfindet diesen Vorfall als einen unglaublichen Skandal und ist stark erregt. Im Abgeordnetenhaus ist noch vor der Sendung gegen die Haltung der Sende-gesellschaft protestiert worden. Bereits im Laufe des Donnerstag wurde im Rundfunk das Verhalten der Columbia Broadcasting Company scharf geißelt. Am Freitag nahm der Frauen-

verein der Kriegervereinigungen, der schon seit Gründung der Vereinigten Staaten besteht, den Beschluß an, alle diejenigen Firmen zu boykottieren, die über die Columbia-Sende-gesellschaft ihre Waren anpreisen und dadurch, wie es in dem Beschluß heißt, diesen „unamerikanischen“ Senderdienst erst ermöglichen.

Nach Hirotas Kabinettsbildung

geheißert

Dnb. Schanghai, 6. März. Nach Meldungen aus Tokio sind die Vermählungen Hirotas zur Bildung eines Kabinetts als geheißert anzusehen, da die Armee ihre Mitarbeit versagt.

Auch General Terauchi hat die Übernahme des Kriegsministeriums abgelehnt. Er begründet seinen Entschluß damit, daß er nach seinen Beipflichtungen mit den zuständigen Männern der Armee in der Zusammensetzung des geplanten Kabinetts keine Erneuerung der Staatspolitik sehen könne, wie sie von der Armee gefordert werde.

Wie die Agentur Domei berichtet, sieht die Armee im neuen Kabinetts keine starke einheitliche Regierung. Die neuen Minister werden als „Ueberbleibsel überlebter Anschauungen“ bezeichnet, mit denen man Krisenzeiten nicht überwinden könne. Da somit die Bedingungen Terauchis unerfüllt geblieben seien, habe er ablehnen müssen. Besonders habe die geplante Bezeichnung des Innenministeriums mit Kawafaki, der Parteipolitiker sei, und der Waiseito angehöre, Anstoß bei der Armee erregt.

Leipzig. Auf einer Massenversammlung der deutschen Technik hielt Generalinspektor Dr. Todt einen Lichtbildvortrag über „Die Straßen Adolf Hitlers“.

Der Stabschef des Führers beruft den Kulturkreis der SA.

Dnb. Berlin, 6. März. Aus der Erkenntnis heraus, daß nur in einer Zusammenfassung aller gestaltenden und schöpferischen Kräfte innerhalb der SA ihr Wirken auf einer gebundenen Marschrichtung erfolgreich und über die SA hinaus fruchtbar werden kann, hat der Stabschef des Führers mit Wirkung vom 19. Februar 1936 den Kulturkreis der SA geschaffen.

In diesen kulturellen und künstlerischen Kreis wurde berufen: Oberführer Franz Moraller, Berlin; Brigadeführer Josef Berthold, München; Obersturmbannführer Gerh. Schumann, Stuttgart; Obersturmführer Herbert Böhm, München; Oberstabsführer Heribert Miesel, Obertruppführer Lembed, München; Stabsführer Schaudinn, Berlin; Sturmbannführer Göt Otto Stoffregen, Berlin; SA-Mann Siegfried Loder, München; Truppführer Schloberer, München; Parteigenosse Heinrich Anader, Berlin; Obertruppführer Hans Duffner, Lugdun i. Br.; Obertruppführer Dr. Hans Belz, Berlin; Brigadeführer Gieseler, Oldenburg; Truppführer Hans Schlend, München; Oberstabsführer Helmut Hansen, Berlin.

Am Sonnabend, dem 7., und Sonntag, dem 8. März 1936, findet die erste Arbeitstagung des SA-Kulturkreises zusammen mit dem Presse- und Kulturreferenten der Gruppen in Berlin statt.

Großer Start der Rdf.-Fahrten nach Madeira

am 15. März 1936

Begegnung mit der Kriegsmarine

Dnb. Berlin, 6. März. Die diesjährige Madeira-Flotte der NSG „Kraft durch Freude“, die aus den Dampfern „St. Louis“, „Der Deutsche“, „Sierra Cordoba“ und „Ozeana“ besteht, geht am 15. März 1936, 10 Uhr, vom Hamburger Hafen aus geschloffen in See. Der Start wird, wie die Deutsche Arbeitsfrontsponzen meldet, zu einem großen Ereignis für Hamburg und darüber hinaus für ganz Deutschland werden. Wie im Vorjahre wird die hantwurger Arbeiterschaft ihre Kameraden, die aus sämtlichen Gauen unseres Vaterlandes kommen, zu ihrer einzigartigen Südreise verabschieden.

Bei der großen Startfeier spricht auch Reichsorganisationsleiter Dr. Ley.

Die Kriegsmarine, die jetzt Bestehen der Rdf.-Fahrten immer großes Interesse für die Arbeit der NSG „Kraft durch Freude“ bewiesen hat, wird durch Entsendung des Kreuzers „Rönne“ den Urlaubern ein besonderes Erlebnis bereiten und trifft sich der Kreuzer mit der Rdf.-Flotte auf der Höhe von Helgoland.

Die diesjährige Madeira-Fahrt wird ein kulturell stark ausgeprägtes Gesicht erhalten. Außer einer Volkstanzgruppe von Wollewinzerinnen und der bekannten pommerischen Spielhöl der HJ haben sich eine Reihe namhafter Künstler und Dichter uneigennützig zur Verfügung gestellt, um den Arbeitskameraden unterwegs die Fahrt zu verschönern und auch den Auslandsdeutschen in Lissabon und auf Madeira eine Ueberraschung zu bereiten.

Koojvelt kandidiert wieder

Dnb. New York, 6. März. Präsident Koojvelt hat bekanntgegeben, daß er sich erneut als demokratischer Kandidat um die Präsidentschaft der Vereinigten Staaten bewerben wird.

Zugunfall bei Kassel

Dnb. Kassel, 6. März. Auf dem Bahnhof Mengershausen bei Kassel ereignete sich am Freitag gegen 19 Uhr ein Zugunfall, bei dem 10 Personen leichte Verletzungen erlitten. Der Personenzug 624, der um 18.56 Uhr aus Richtung Bedra kommend, den Bahnhof Mengershausen verließ, fuhr auf einen Güterzug auf, der ebenfalls in Richtung Kassel fuhr und infolge eines Bremschlauchrisses kurze Zeit vorher auf freier Strecke halten mußte. Durch den Anprall wurde der letzte Wagen des Güterzuges eingedrückt. Einige Güterwagen in der Mitte des Güterzuges sprangen aus den Schienen und wurden stark beschädigt. 10 Fahrgäste des Personenzuges erlitten leichte Verletzungen, in der Hauptbedra Quetschungen. Sie konnten die Fahrt nach Kassel fortsetzen. Die Aufräumarbeiten werden um Mitternacht beendet sein, so daß eine Streckensperrung nicht nötig ist. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt.

Grauenhafter politischer Mord auf einem sowjetrussischen Dampfer

Dnb. Moskau, 6. März. Die sowjetrussischen Blätter melden erneut einen „politischen Mord“, dessen entsetzlichen Begleitumstände schlagartig die Erbitterung beleuchten, die die Stachanowischen Antreibermethoden hervorgerufen haben. Nach diesen Meldungen haben Metrosien eines Dampfers in Baku ihren Steuermann, der sich durch seine Antreibereien auf äußerste Verhaft gemacht hatte, ums Leben gebracht. Sie stießen ihn vom Deck des Dampfers in den Maschinenraum hinab, begossen ihn mit Petroleum und ließen ihn dann in der Feuerung verbrennen. Einer der Täter ist zur Erschießung verurteilt worden. Ein anderer erhielt eine langjährige Freiheitsstrafe.

Wer hatte Glück bei der Polizei-Lombola?

Auspielung am 4. März 1936 — Vormittag —

Serie „rot“ (Ohne Gewähr!)

Nr. 311 335 414 448 471 563 658 733 812 826 947	
981 1107 1143 1179 1187 1212 1236 1264 1379 1491	
1530 1576 1704 1757 1805 1870 1883 1972 1980 1990	
2036 2062 2085 2149 2174 2209 2388 2422 2445 2598	
2605 2632 2639 2693 2849 2883 2916 2953 2955 3111	
3120 3208 3236 3250 3280 3285 3354 3365 3488 3493	
3552 3554 3690 3694 3756 3736 3845 3877 3919 4132	
4161 4192 4200 4210 4266 4275 4344 4410 4484 4519	
4528 4764 4766 4957 5082 5139 5159 5190 5394 5487	
5511 5565 5579 5720 5870 5908 5939 5962 6164 6245	
6308 6771 6824 6951 7033 7096 7200 7263 7296 7330	
7361 7380 7387 7396 7484 7557 7561 7804 7824 7887	
7909 8101 8240 8284 8299 8320 8346 8375 8470 8617	
8623 8835 8876 8904 8918 9167 9201 9202 9423 9455	
9612 9674 9738 9856 9873 9930 10012 10139 10200	
10219 10312 10375 10382 10693 10722 10852 10880	
11071 11105 11123 11296 11608 11654 11656 11893	
11969 11996 11997 12366 12369 12455 12576 12594	
12638 12653 12721 12727 12776 12790 12796 13189	
13268 13297 13411 13504 13574 13741 13756 14147	
14165 14228 14271 14284 14326 14355 14824 15009	
15048 15054 15082 15107 15123 15159 15170 15217	
15402 15433 15546 15929 16221 16369 16383 16561	
16565 16731 16871 16908 16939 17051 17093 17190	
17204 17312 17372 17566 17791 17892 17971 18008	
18201 18276 18282 18309 18477 18494 18556 18573	
18605 18730 18829 18873 18920 19064 19122 19196	
19198 19423 19434 19448 19516 19585 19680 19707	
19753 19755 19850 19956 19973.	

Serie „grün“

Nr. 120 143 213 283 518 608 619 666 674 708 737	
900 921 963 1036 1191 1199 1525 1554 1803 1900 2036	
2205 2471 2547 2642 2644 2704 2808 2923 3039 3170	
3258 3263 3294 3317 3423 3522 3838 3882 4117 4120	
4251 4654 4992 4993 5463 5502 5682 5728 5848 5920	
6016 6113 6902 6372 6470 6687 6724 6747 6755 6907	
7221 7391 7453 7571 7609 7664 7731 8225 8289 8504	
8596 8681 8787 8801 8835 8847 8930 8985 9008 9051	
9056 9114 9182 9298 9323 9470 9649 9652 9690 9770	
9815 9835 10048 10190 10198 10271 10299 10331 10345	
10376 10558 10566 10701 10721 10926 10971 11094	
11140 11150 11195 11255 11316 11454 11470	
11531 11642 11716 11722 11934 11971 12089 12280	
12582 12604 12829 12856 12937 13285 13275 13391	
13479 13484 13609 13674 13707 13765 13907 14013	
14022 14195 14243 14326 14399 14524 14554 14670	
14766 14922 14923 14954 14994 15061 15177 15290	
15587 15595 15708 15798 15837 15851 16140 16160	
16380 16618 16636 16670 16688 16745 16834 16851	
16916 16950 17059 17096 17117 17171 17206 17212	
17292 17347 17363 17424 17698 17730 17864 18172	
18176 18349 18419 18516 18542 18633 18725 18821	
18888 18966 19008 19031 19089 19325 19674 19739	
19773 19856 19859 19877 19954.	

Serie „gelb“

Nr. 9 50 87 106 270 281 288 226 380 509 569 598	
692 1009 1010 1122 1188 1448 1597 1659 1694 1824	
1951 2036 2072 2087 2092 2209 2224 2350 2376 2668	
2718 2844 2864 2878 2926 2974 3018 3050 3062 3328	
3397 3766 3775 3897 3933 3950 4007 4036 4037 4045	

3088 4121 4166 4267 4265 4523 4611 4742 4758	
5149 5161 5166 5170 5549 6043 6100 6105 6170	
6197 6372 6441 6532 6544 6588 6668 6747 6811 6902	
7192 7310 7342 7429 7499 7538 7572 7617 7697 7724	
7772 7820 7840 8084 8103 8120 8125 8143 8185 8189	
8209 8365 8468 8498 8644 8808 8830 8872 9055 9082	
9108 9586 9911 9915 9933 9988 10137 10260 10433	
10667 10727 10731 10732 10913 10916 11033 11048	
11097 11128 11159 11360 11563 11642 11650 11709	
11715 11840 11857 12131 12158 12193 12196 12254	
12383 12398 12537 12552 12597 12636 12679 12762 12841	
12846 12899 13035 13084 13215 13328 13484 13533	
13673 13696 13736 13811 13822 13833 13913 13996 14067	
14077 14190 14308 14331 14381 14468 14514 14542	
14553 14618 14650 14654 14706 14766 14855 14897 14909	
14936 14999 15005 15008 15071 15284 15325 15452	
15455 15560 15648 15749 15788 15845 16111 16178	
16224 16225 16471 16475 16489 16511 16596 16638	
16819 16907 16916 16956 17009 17254 17268 17633	
17706 17784 17896 17914 18034 18091 18180 18212	
18244 18316 18527 18539 18580 18583 18603 18895	
18902 19175 19246 19321 19380 19410 19596 19629	
19699 19732 19772 19786 19792 19893 19985.	

Serie „violett“

Nr. 217 220 272 306 356 447 497 614 636 670 724	
1011 1077 1132 1134 1195 1355 1363 1767 2021 2300	
2174 2210 2388 2463 2548 2584 2631 2667 2728 2816	
2857 3269 3425 3472 3493 3650 3744 4006 4035 4041	
4074 4293 4311 4325 4381 4520 4556 4598 4611 4659	
4931 5048 5309 5357 5524 5542 5568 5675 5677	
5769 5790 5800 5821 6079 6110 6150 6246 6266 6313	
6330 6378 6381 6382 6454 6706 6729 6758 6765 6792	
6836 6937 7025 7037 7146 7269 7406 7481 7570 7676	
7736 7870 8179 8350 8428 8481 8518 8603 8713 8732	
8914 8921 9010 9321 9347 9458 9501 9539 9657 9763	
9856 9913 10134 10184 10219 10320 10379 10485 10516	
10625 10627 10703 10771 10783 10834 10866 10869	
10890 10931 10968 10972 11061 11220 11241 11290	
11323 11469 11491 11594 11688 12089 12092 12125	
12144 12161 12162 12208 12246 12394 12410 12550	
12575 12592 12762 12776 12795 12799 12904 13011	
13089 13095 13163 13364 13481 13734 13771 13773	
13810 13935 14176 14356 14417 14466 14545 14553	
14603 14663 14667 15004 15006 15093 15228 15484	
15485 15497 15525 15615 15631 15640 15667 15698	
15736 15759 15785 15794 15823 15877 16000 16021	
16108 16119 16204 16444 16515 16591 16677 16695	
16775 16824 16851 16917 16956 16960 17003 17131	
17276 17331 17419 17476 17753 17865 17896 17942	
17959 18037 18084 18097 18134 18152 18355 18393 18517	
18556 18578 18684 18842 18855 19038 19269 19295	
19297 19342 19428 19452 19484 19501 19574 19575	
19587 19615 19709 19810 19852 19888 19996.	

Auspielung am 4. März 1936 — Nachmittag —

Serie „rot“

Nr. 117 230 402 419 440 446 647 927 943 987 1039	
1183 1314 1372 1407 1750 1797 1893 1915 2185 2249	
2346 2491 2555 2559 2587 2621 2707 2984 3149 3174	
3693 3712 3869 3875 3986 4225 4622 4674 4695 5300	
5325 5731 5999 6042 6309 6392 6537 6669 6886 6948	
7375 7395 7443 7481 7543 7751 7769 8119 8184 8212	
8430 8434 8442 8452 8474 8523 8608 8732 8787 8895	
9062 9100 9217 9309 9483 9734 9830 10052 10060	
10116 10272 10362 10546 10602 10908 11215 11532	
11574 11612 11767 11781 11863 11887 11922 11983 12031	
12130 12308 12398 12482 12606 12661 13009 13065	
13158 13317 13323 13384 13427 13653 13688 13845	

14238 14597 14617 14652 14805 14999 15334 15634	
15644 15674 15792 15859 15880 15935 16364 16527	
17240 17685 17697 17730 17956 17993 18004 18101	
18215 18236 18426 18931 18965 18998 19342 19395	
19564 19574 19918 19957.	

Serie „grün“

Nr. 18 122 231 839 1006 1052 1236 1607 1608 1688	
2064 2187 2260 2345 2482 2496 2549 2586 2617 2683	
2830 2922 3168 3367 3379 3535 3620 3632 3752 3844	
3867 3908 3961 4127 4244 4163 4192 4229 4317 4342	
4678 4726 5090 5179 5320 5579 5595 5676 5696 5995	
6405 6511 6624 6744 6774 6916 6934 6964 6987 7475	
7615 7634 7653 7701 7845 7907 7985 8073 8302 8411	
8445 8477 8518 8933 8986 8999 9102 9162 9685 9828	
9872 9882 10081 10218 10600 10626 10767 10849	
11095 11231 11374 11607 11869 12137 12179 12202	
12267 12315 12546 12651 12756 13316 13372 13524	
13654 13897 13975 14019 14085 14157 14265 14540	
14707 14713 14836 14925 14948 15069 15351 15376	
15552 15563 15674 15823 15869 15964 15979 16381	
16443 16611 16729 16956 17005 17195 17351 17358 17379	
17400 17416 17625 17756 17797 18008 18350 18578	
18703 18890 19028 19125 19246 19295 19434 19760	
19875 19933.	

Serie „gelb“

Nr. 428 561 614 777 786 840 884 1017 1157 1176	
1177 1426 1528 1638 1664 1693 1786 1960 2018 2103	
2123 2334 2376 2582 2981 3065 3448 3538 3588 3657	
3721 3886 3926 4009 4311 4484 5032 5199 5365 5538	
5622 5695 5740 5762 5938 6217 6337 6414 6620 6932	
7300 7329 7384 7634 7998 8011 8348 8501 8628 8709	
8720 8823 8842 9155 9294 9494 9520 9531 9640 9648	
10002 10028 10166 10241 10499 10472 10492 10593	
10635 10650 11019 11043 11258 11270 11271 11418	
11515 11550 11688 11911 11982 12007 12731 12824	
12888 13010 13209 13652 13748 13757 13829 13865	
13928 14014 14057 14227 14588 14861 14875 14955	
15028 25034 15250 15379 15426 15828 15939 16079	
16177 16437 16679 16722 16915 16947 17235 17284	
17643 17704 17972 18251 18406 18428 18497 18531	
18713 18843 19169 19520 19568 19605 19634 19753	
19895 19927 19954.	

Serie „violett“

Nr. 298 311 312 461 586 812 955 1055 1302 1340	
1428 1456 1457 1503 1619 1788 2103 2107 2151 2219 2235	
2329 2416 2451 2603 2751 2852 2909 3018 3042 3193	
3999 4139 4361 4410 4458 4461 4889 4871 4948 5179	
5214 5557 5684 5737 5759 6123 6417 6444 6558 6577	
6981 7310 7319 7430 7668 7792 7911 8017 8049 8383	
8434 8471 8519 8568 8575 8705 8828 9146 9470 9478	
9522 9917 10546 10599 10600 10665 10858 11373	
11556 11696 11982 12435 12530 12822 12872 12959	
13045 13127 13206 13345 13668 13831 13843 13977	
14230 14415 14613 14639 14662 15034 15062 15306	
15352 15358 15769 15795 15891 16058 16199 16212	
16471 16586 16644 17049 17068 17368 17494 17572	
17947 18290 18320 18431 18550 18595 18856 19104	
19126 19268 19520 19541 19723 19754 19783 19786.	

Es brennt — was nun?

Kopflosigkeit vergrößert und vermindert jede Gefahr! Darum ist es notwendig, für jeden Gefahrfall, in erster Linie für Feuersgefahr, genau zu wissen, was zu tun ist.

1. Wichtig ist, daß Feuerwehr unverzüglich und rechtzeitig benachrichtigt und die Brandstelle (Ort, Straße, Hausnummer) genau gekennzeichnet wird.

2. Damit im Schadensfall nicht erst nach Fernsprechnummern umgefragt werden braucht, ist es dringend zu empfehlen, daß in jeder Wohnung eine Tafel (Papier oder Holz) hängt, auf der die Fernsprechnummer der Feuerwehr und die nächste Meldestelle angegeben sind. Diese Angaben werden zweckmäßigerweise noch ergänzt durch Angabe der Fernsprechnummer der Polizei bzw. Gendarmerie und des Unfalldienstes.

3. Erstes Gebot beim Ausbruch eines Feuers ist und bleibt: Ruhe bewahren! Nicht unüberlegt und koplos handeln!

4. Es ist dringend anzuraten, daß in jeder Wohnung eine einfache aber wirksame Löscheinrichtung vorhanden ist, entweder ein guter Handfeuerlöscher, oder eine Feuerpatze, oder ein Schmelz an der Wasserleitung zu befestigender genügend langer Gummischlauch (Gartenschlauch).

5. Was in den Abschnitten 2 und 4 gesagt ist, gilt selbstverständlich auch für Wirtschaftsräume, besonders auf dem Lande sowie in Gewerbetrieben.

6. Ferner ist sehr zu empfehlen, daß von Zeit zu Zeit alle Hausbewohner von dem Haushaltungsvorstand darin unterwiesen werden, was bei dem Ausbruch von Feuer zu tun und zu unterlassen haben.

Wichtig ist a. B. neben dem schon Gelernten, daß alle Türen und Fenster zur Vermeidung von Zugluft geschlossen, aber nicht abgeschlossen werden.

7. Geld, Familienpapiere, wichtige Geschäftspapiere haben man grundsätzlich in einem feuerfesten, verschließbaren Metallbehälter auf, damit sie im Falle der Gefahr schnell in Sicherheit gebracht werden können.

Wichtig ist aber als alle diese Maßnahmen ist die Notwendigkeit, jegliche Feuersgefahr zu vermeiden. Das Brandunglück in Wilsdorf bei Hannover, das drei mit Feuer spielenden Kindern das Leben kostete, zeigt wieder einmal mit erschreckender Deutlichkeit, welche Gefahr a. B. die Lagerung von Papier, Holz und anderen leicht entzündlichen Stoffen in unmittelbarer Nähe des Ofens bedeutet.

Sonntagsrückfahrkarten aus besonderem Anlaß

Zum Besuch der Kölner Frühjahrsmesse (15. bis 17. März) allgemeine Messe, 15. bis 22. März Sachverantaltung „Reichsdeutsche Textil